



# Modulhandbuch

---

Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften

## **Bachelorstudiengang: Hebammenkunde**

03.11.2015

## Inhalt

<b>Inhalt .....</b>	<b>1</b>
<b>1. Einleitender Hinweis.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Modulübersicht.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Studienverlaufsplan .....</b>	<b>5</b>
<b>4. 1. Interprofessionelles Lernen und Handeln (IPE).....</b>	<b>6</b>
a. Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenmodule (GwG).....	6
Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten.....	6
Evidenzbasierte Forschung und Praxis .....	8
Inter- und intrapersonelle Prozesse .....	10
Gesundheitspolitik und -versorgung .....	12
b. Interprofessionelle Praxismodule (IPP).....	14
Interprofessionelle Fallkonferenzen .....	14
Interprofessionelles Projekt .....	16
<b>4. 2. Fachspezifische Module (Theorie).....</b>	<b>18</b>
Physiologie der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.....	18
Theoretische Grundlagen der Hebammenkunde .....	22
Bio-wissenschaftliche Grundlagen.....	25
Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt.....	28
Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die reproduktive Lebensphase .....	32
Frauengesundheit .....	35
Mutter und Kind im ersten Lebensjahr und in besonderen Situationen .....	38
Komplexes Fallverstehen in der Hebammenarbeit .....	41
Theoriegeleitete Hebammenarbeit/-tätigkeit .....	44
Hebammenwissenschaftliche Forschungspraxis .....	46
<b>4. 3. Bachelor-Thesis.....</b>	<b>48</b>
Bachelor-Thesis .....	48
<b>4. 4. Wahlbereich (Wahlpflichtmodul und Wahlmodul).....</b>	<b>50</b>
Wahlpflichtmodul.....	50

Schulung und Beratung .....	51
Familiengesundheit .....	54
Innovative Ansätze in der Pflege .....	57
Diversity und Gesundheit .....	58
Angewandte Kompetenzen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes .....	60
Innovative Ansätze in der Hebammenarbeit .....	62
Gesundheitsinformatik und Technik.....	64
Wahlmodul .....	66
<b>4. 5. Fachspezifische Module (praktische Studienphasen).....</b>	<b>67</b>
Physiologie in Schwangerschaft und Geburt .....	67
Physiologie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im klinischen und außerklinischen Setting.....	71
Frauen und Neugeborene in besonderen Situationen.....	76
Hebammenhandeln in komplexen Situationen.....	81

## 1. Einleitender Hinweis

1. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u. a. Auszüge der fachspezifischen Bestimmungen des Studiengangs „Hebammenkunde“ (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch grau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen. Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden Fachspezifischen Bestimmungen vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Prüfungsamt“ oder im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

2. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen). Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

3. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet.

## 2. Modulübersicht

### **HK Pflichtmodule IPLH**

GwG 01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
GwG 02	Evidenzbasierte Forschung und Praxis
GwG 03	Inter- und Intrapersonelle Prozesse
GwG 04	Gesundheitspolitik und -versorgung
IPP 05	Interprofessionelle Fallkonferenzen
IPP 06	Interprofessionelles Projekt

### **HK Pflichtmodule – Hebammenkunde**

HK 07	Physiologie der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
HK 08	Theoretische Grundlagen der Hebammenkunde
HK 09	Bio-wissenschaftliche Grundlagen
HK 10	Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt
HK 11	Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die reproduktive Lebensphase
HK 12	Frauengesundheit
HK 13	Mutter und Kind im ersten Lebensjahr und in besonderen Situationen
HK 14	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenarbeit
HK 15	Theoriegeleitete Hebammenarbeit/-tätigkeit
HK 16	Hebammenwissenschaftliche Forschungspraxis

### **HK Bachelor-Thesis**

HK 17	Bachelor-Thesis
-------	-----------------

### **HK Wahlpflicht-/Wahlbereich**

HK 18.1	Wahlpflichtmodul
HK 18.2	Wahlmodul

### **HKPS Praktische Studienphasen – Hebammenkunde**

HKPS 19	Physiologie in Schwangerschaft und Geburt
HKPS 20	Physiologie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im klinischen und außerklinischen Setting
HKPS 21	Frauen und Neugeborene in besonderen Situationen
HKPS 22	Hebammenhandeln in komplexen Situationen

### 3. Studienverlaufsplan

Module		Semester								Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Pflichtmodule IPE/IPLH</b>										
GwG 01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	3	3							6
GwG 02	Evidenzbasierte Forschung und Praxis			3	3					6
GwG 03	Inter- und Intrapersonelle Prozesse		3	3						6
GwG 04	Gesundheitspolitik und -versorgung			3	3					6
IPP 05	Interprofessionelle Fallkonferenzen						3	3		6
IPP 06	Interprofessionelles Projekt								6	6
<b>Pflichtmodule Hebammenkunde</b>										
HK 07	Physiologie der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	14	6							20
HK 08	Theoretische Grundlagen der Hebammenarbeit	6								6
HK 09	Bio-wissenschaftliche Grundlagen	7								7
HK 10	Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt			3	14					17
HK 11	Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die reproduktive Lebensphase			8						8
HK 12	Frauengesundheit						6			6
HK 13	Mutter und Kind im ersten Lebensjahr und in besonderen Situationen						8			8
HK 14	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenarbeit							6		6
HK 15	Theoriegeleitete Hebammenarbeit/-tätigkeit							6		6
HK 16	Hebammenwissenschaftliche Forschungspraxis							2	6	8
HK 17	Bachelor-Thesis								12	12
<b>Wahlpflicht-/Wahlbereich</b>										
Belegung von HK 18.1 oder HK 18.2										
HK 18.1	Wahlpflichtmodul								6	
HK 18.2	Wahlmodul								6	6
<b>Praktische Studienphasen</b>										
HKPS 19	Physiologie in Schwangerschaft und Geburt		13							13
HKPS 20	Physiologie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im klinischen und außerklinischen Setting			5	5					10
HKPS 21	Frauen und Neugeborene in besonderen Situationen					25				25
HKPS 22	Hebammenhandeln in komplexen Situationen						8	8		16
<b>Summer ECTS</b>		30	25	25	25	25	25	25	30	210
<b>Summer der Modulprüfungen</b>		2	3	2	4	1	2	4	4	22

#### 4. 1. Interprofessionelles Lernen und Handeln (IPE)

##### a. Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenmodule (GwG)

<b>Modul:</b> GwG01	<b>Modultitel:</b> Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Michael Schuler		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen analysieren wissenschaftliche Fragestellungen selbstständig und systematisch nach Standards wissenschaftlichen Arbeitens. Sie nutzen geeignete quantitative und qualitative Verfahren. Sie entwickeln ausgehend von konkreten Themen eigene Fragestellungen und führen alle Schritte wissenschaftlichen Arbeitens bis zur Publikation durch. Sie finden wissenschaftliche Recherchesysteme, erkennen die Bedeutung kritischer Bewertung von Rechercheergebnissen, wählen geeignete Verfahren zur Beschreibung und Analyse quantitativer und qualitativer Daten aus, beschreiben theoretische Zusammenhänge, sind mit grundlegenden Verfahren der Operationalisierung und Messung von Merkmalen vertraut und wählen geeignete Verfahren zur Analyse, Darstellung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Daten aus.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen definieren Merkmale von Wissenschaft, ihre Strategien und Normen und halten Standards wissenschaftlichen Arbeitens ein. Sie setzen einheitlich unterschiedliche Zitierregeln ein, sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten zu systematisieren und mit geeigneten Recherchestrategien in wissenschaftlichen Fachdatenbanken aufzufinden. Die Absolvent*innen wenden Strategien der Themensuche an und entwickeln geeignete wissenschaftliche Fragestellungen. Grundbegriffe empirischer Forschung werden differenziert und in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten angewendet. Studientypen in der sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Forschung werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft beurteilt. Datenerhebungen werden selbstständig geplant und durchgeführt. Die Absolvent*innen wenden qualitative und quantitative Methoden sowie Verfahren der deskriptiven und Inferenzstatistik an. Sie stellen Ergebnisse von Datenanalysen wissenschaftlichen Standards dar.</p>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie in Verfahren der Datenerhebung, -analyse und -darstellung. Folgende Themen werden bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematik wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• Themensuche und Entwicklungen untersuchbarer Fragestellung</li> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>• Theorien, Hypothesen, Theorieentwicklung und -erkundung</li> <li>• Studientypen, Operationalisierung, Messen, Messniveaus</li> <li>• Stichprobe und Grundgesamtheit, Stichprobenziehung</li> <li>• Wahrscheinlichkeit und Verteilungen</li> <li>• Uni- und bivariate deskriptive Statistik</li> <li>• Inferenzstatistik</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	<p>Vorlesung, Seminar</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, aktives Zuhören und Wissenser-schließung</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.</p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



<b>Modul:</b> GwG02		<b>Modultitel:</b> Evidenzbasierte Forschung und Praxis	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Michael Schuler			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> HK, PFL: Winter- und Sommersemester  ERG: Wintersemester  LP, PHY: Sommersemester		<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> HK/PFL: jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)  ERG: jährlich (4 SWS/WiSe)  LP/PHY: jährlich (4 SWS/SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen entwickeln und bewerten Forschungsdesigns zur Gewinnung externer Evidenz für klinische Maßnahmen in einem strukturierten, systematischen Prozess. Sie erarbeiten ausgehend von unterschiedlichen klinischen Themen Fragestellungen, führen systematische Recherchen in einschlägigen Fachdatenbanken durch, bewerten und gewichten Rechercheergebnisse und schätzen die Bedeutung der Ergebnisse für das eigene klinische Handeln in der Praxis ein. Unter Anleitung erarbeiten die Absolvent*innen ein Review zu einer klinischen Fragestellung. Sie differenzieren und diskutieren Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen für ihr eigenes klinisches Handeln.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Nutzen, Grenzen und Notwendigkeit evidenzbasierten Arbeitens in Forschung und Praxis werden durch die Absolvent*innen thematisiert und kritisch gewichtet. Dabei werden die Schritte zur Gewinnung von Evidenz anhand eigener klinischer Fragestellungen geordnet und verfolgt. Ergebnisse werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft bewertet. Im Prozess evidenzbasierten Arbeitens werden aussagekräftige klinische Studienarten und wesentliche Quellen systematischer Recherchen identifiziert und bewertet. Zudem werden Quellen für Fehlschlüsse, von Über- und Unterschätzung der Wirksamkeit gesundheitsbezogener Interventionen sowie von gesundheitlichen Chancen und Risiken erkannt. Berechnung und Beurteilung von Risikoschätzern erfolgt selbstständig. Die Absolvent*innen ziehen aus Reviews Schlussfolgerungen für die klinische Praxis ihrer Profession.</p>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Die Veranstaltung umfasst das Feld evidenzbasierter Forschung und Praxis sowie der Grundlagendisziplinen Epidemiologie und klinische Forschung. Folgende Themen werden bearbeitet:		

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen, Begriffe, Geschichte, Institutionen und Werkzeuge evidenzbasierter Forschung und Praxis</li> <li>• Kommunikation von Risiko und Ungewissheit</li> <li>• Klinische Studien: RCT, prognostische Studien, Diagnostikstudien</li> <li>• Schritte von der Studie zum klinischen Review</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, aktives Zuhören und Wissenser-schließung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> GwG03		<b>Modultitel:</b> Inter- und intrapersonelle Prozesse	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof.in Dr.in Nina Gawehn			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommer- und Wintersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (2 SWS WiSe + 2 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen entwickeln ein Verständnis über die intra- und interpersonellen Bedingungen und Prozesse, die dem eigenen Handeln und dem Handeln des Interaktionspartners zu Grunde liegen (Persönlichkeit, Menschenbilder, Emotion/Motivation). Sie kennen die häufigsten Abweichungen menschlichen Denkens, Wahrnehmens und Erlebens grundlegend und haben ein grundlegendes Verständnis für Lern- und Entwicklungsprozesse über die Lebensspanne. Sie erarbeiten auf theoretischer Basis ein Verständnis der Kontextfaktoren, die ihr eigenes Handeln und das ihrer Interaktanten in klientenorientierten und interprofessionellen Settings beeinflussen. Ausgehend von den Kontextbedingungen erarbeiten sie ein Verständnis der Prozesshaftigkeit von Gesprächen und setzen sich im Anschluss mit den Steuerungsoptionen auseinander. Sie sind vertraut mit Interpretations- und Kommunikationstheorien aus Psychologie, Soziologie, Linguistik und Kommunikationswissenschaften.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen können auf der Grundlage ihres Wissens die intra- und interpersonellen Prozesse in der Interaktion wahrnehmen und im Interaktionsverlauf berücksichtigen. Sie können Besonderheiten, abweichendes und herausforderndes Verhalten von Interaktionspartnern bedingenden personalen und sozialen Faktoren zuordnen und Klienten*innen mit wertschätzender Haltung in ihrem „So-Sein“ begegnen. Sie können klientenorientierte interpersonelle Prozesse initiieren, steuern und mit Konflikten in Interaktionen umgehen. Sie schätzen Situationen und deren Potenzial angemessen ein und planen die Zielerreichung unter Berücksichtigung der Beziehungskonstitution.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		<p>Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in den psychologischen Grundlagen der intrapersonellen Prozesse und den sozialpsychologischen und interaktionalen Grundlagen interpersoneller Prozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungstheorien, normative Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse über die Lebensspanne</li> <li>• Menschenbilder und Persönlichkeitstheorien</li> <li>• Lernen (Klassische und operante Konditionierung, sozial-kognitive</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Modelle, neurowissenschaftliche Modelle)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emotion und Motivation</li> <li>• Abweichende intrapersonelle Prozesse (z. B. Psychose, Depression, Angst- / Zwangsstörungen)</li> <li>• Stress, Coping und Resilienz</li> <li>• Rollentheorien &amp; Personenwahrnehmung</li> <li>• Gruppen (insbesondere Team) und Macht</li> <li>• Image- und Beziehungskonstitution</li> <li>• Verbale, non- und paraverbale Kommunikationsmodi &amp; Kommunikationstheorien</li> <li>• Gesprächstechniken in klientenorientierten Interaktionen</li> <li>• Empraktische vs. kommunikative Gesprächsziele, Gesprächsphasen und Aufgaben in unterschiedlichen Gesprächstypen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit, Seminaristische Gruppenarbeit, Simulationen, Problemorientiertes Lernen mit Diskussionen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> GwG04		<b>Modultitel:</b> Gesundheitspolitik und -versorgung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Sven Dietrich & Dr.in Sabine Ludwig (Vertretungsprofessorin)			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen sind mit den grundlegenden Strukturen im deutschen Gesundheitswesen, den historischen Wurzeln, den Prinzipien der sozialen Sicherung und den Akteuren auf verschiedenen Handlungsebenen als Basis der gesundheitlichen Versorgung vertraut.</p> <p>Sie beschreiben Interessen und Aktivitäten der Akteure, bewerten kritisch ihr Zusammenwirken aus einer nutzerorientierten Perspektive und leiten hieraus Handlungsfelder für eine interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung ab. Sie identifizieren Ziele und Funktionen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen.</p> <p>Sie erklären grundlegende gesundheitspolitische Fragen der Finanzierung, Leistungserbringung und Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und setzen sich mit der Weiterentwicklung und ihren beruflichen Handlungsoptionen auseinander.</p> <p>Die Absolvent*innen stellen Vorteile und Grenzen der sektoralen Organisation des Gesundheitssystems im Hinblick auf den Versorgungsbedarf und auf der Grundlage von Daten zur gesundheitlichen Lage und Versorgung dar.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen können unterschiedliche Perspektiven zu Fragen von Gesundheit und Krankheit einnehmen und Konsequenzen hieraus für Interventionen kritisch bewerten.</p> <p>Sie beurteilen Strukturen des Gesundheitssystems und Funktionen der Akteure im Gesundheitswesen und ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Sozialstaates und der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewerten hieraus Perspektiven für eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgungsqualität in einem interprofessionellen Kontext.</p> <p>Die Absolvent*innen können wesentliche Merkmale des deutschen Gesundheitssystems im internationalen Vergleich erklären und Ansätze zur Regulierung sowie zentrale politische Herausforderungen hieraus ableiten.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		<p>In diesem Pflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe &amp; Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Grundlagen der sozialen Sicherung</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsebenen und Akteure im Gesundheitswesen</li> <li>• Struktur des Gesundheitssystems</li> <li>• Das Krankenversicherungssystem und seine Finanzierung</li> <li>• Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich</li> <li>• Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>• Ambulante Versorgung</li> <li>• Stationäre Versorgung</li> <li>• Rehabilitation und Pflege</li> <li>• Besondere Versorgungsformen</li> <li>• Querschnittsthemen aus einer Public Health Perspektive</li> <li>• Gesundheitsökonomische Grundlagen</li> <li>• Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</li> <li>• Steuerung im Gesundheitswesen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die inhaltlichen und methodischen Aspekte der ausgewählten Themen / Das Seminar dient der Vertiefung und Konkretisierung der Inhalte in anwendungsbezogenen Problem- und Aufgabenstellungen.</p>
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Seminaristische Gruppenarbeit, Simulationen, Problemorientiertes Lernen mit Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

**b. Interprofessionelle Praxismodule (IPP)**

<b>Modul:</b> IPP05	<b>Modultitel:</b> Interprofessionelle Fallkonferenzen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. André Posenau		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommer- und Wintersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolventen*innen verfügen über tiefgehende Kenntnisse von Kooperationsstrategien, mithilfe derer sie ihre professionsspezifischen Ziele interprofessionell aushandeln. Sie identifizieren geeignete Fachliteratur in Hinblick auf interprofessionelle Kasuistiken und Versorgungsmodelle, beurteilen die relevanten Aspekte und begründen ihre Präventions- oder Therapievor schläge auf Basis dessen. Sie unterscheiden Argumentationsstrategien, mithilfe derer sie innerhalb eines interprofessionellen Teams, im Sinne einer klientenzentrierten Prävention und Versorgung, die Behandlungs- oder Therapievor schläge kooperativ erarbeiten.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolventen*innen wenden fachbezogene und interprofessionelle Kompetenzen anzuwenden, um ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang zu vertreten und handeln entsprechend. Die Absolventen*innen kommunizieren auch in Konfliktsituationen wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie priorisieren ihre Therapieziele kooperativ mit anderen Professionen und reflektieren ihr gemeinsames Handeln kritisch. Sie orientieren sich bei der Therapie- und Behandlungsplanung am aktuellen Stand der Wissenschaft, identifizieren die wichtigsten Diagnostikinstrumente anderer Professionen und wenden die vorliegende wissenschaftliche Evidenz auf die zu bearbeitenden Kasuistiken an.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>In diesem Pflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen</li> <li>• patienten / klientenzentrierte Versorgung</li> <li>• Evidenzbasierte Praxis</li> <li>• Chancen und Möglichkeiten einer interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>• Rollenverständnis in einem interprofessionellen Setting</li> <li>• Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team</li> <li>• Werte und Ethik</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (interprofessionelle) Kommunikation</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung & praktische Übungen
<b>Lernformen:</b>	Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierende Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Praktische Prüfung (75 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



<b>Modul:</b> IPP06		<b>Modultitel:</b> Interprofessionelles Projekt	
<b>Modulverantwortliche*r:</b> Prof. Dr. Carsten Krüger			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester / Sommersemester	
<b>Leistungsstufe<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Leistungsstufe<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> ERG, LP, PHY: jährlich (4 SWS WiSe) HK, PFL: jährlich (4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
		<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen erkennen die Besonderheiten eines interprofessionell zusammenarbeitenden Teams und sind sich der Vorteile und Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung bewusst. Sie bearbeiten eigenständig geeignete Fachliteratur in Hinblick auf interprofessionelle Fragestellungen.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, fachspezifische und überfachliche Kompetenzen in interprofessionellen Settings anzuwenden. Sie können ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang vertreten und verhalten sich entsprechend. Die Absolvent*innen kommunizieren wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie gehen in der Projektarbeit mit Klient*innen, aber auch anderen Professionen, respektvoll um und können ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren. Sie analysieren und strukturieren komplexe Aufgaben bzw. Problemstellungen selbstständig, erarbeiten hierfür geeignete Lösungen und stimmen diese mit den anderen beteiligten Professionen ab.</p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, die Projektergebnisse in Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur evidenzbasiert zu präsentieren und diskutieren.</p> <p>Sie können ihre Position in verschiedenen Arbeitsformen, z.B. während einer Gruppenarbeitsphase, beschreiben und rechtfertigen.</p> <p>Absolvent*innen erwerben Kompetenzen, die den Dimensionen des Kompetenzrahmens für interprofessionelles Lernen und Handeln zugeordnet werden können (patienten- / klientenzentrierte Versorgung, Rollen und Verantwortung, Werte und Ethik, Kommunikation, Zusammenarbeiten). Im Rahmen der Projekte werden entsprechende Schwerpunktsetzungen angegeben.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		<p>In diesem Wahlpflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>• Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte</li> <li>• Evidenzbasierte Praxis</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team</li> <li>• Besonderheit der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>• (interprofessionelle) Kommunikation</li> <li>• Auswertung und Präsentation von Projektergebnissen</li> </ul> <p>Eine Liste mit möglichen Projekten wird am Anfang des Semesters veröffentlicht. Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Praktische Übungen
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppen- und Projektarbeit Problemorientiertes Lernen mit Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

4. 2. Fachspezifische Module (Theorie)

<b>Modul:</b> HK07	<b>Modultitel:</b> Physiologie der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Nicola H. Bauer, Annette Berthold		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 20CP (14CP WiSe + 6CP SoSe)	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 600 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 300 Stunden (WiSe 210 Stunden, SoSe 90 Stunden)
		<b>Selbstlernzeit:</b> 300 Stunden (WiSe 210 Stunden, SoSe 90 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (14 SWS WiSe + 6 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes, aktuelles Fachwissen über den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (Frau und Kind) und frühe Familienphase.</li> <li>• haben Kenntnis vom aktuellen Stand der Forschung zum physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und früher Familienphase.</li> <li>• verfügen über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.</li> <li>• identifizieren Grenzen zum pathologischen Verlauf und verstehen die Grenzen ihrer eigenständigen Hebammentätigkeit.</li> <li>• wissen um die Bedeutung des ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontextes von Frauen und Familien.</li> <li>• kennzeichnen Konzepte und/oder Angebote gesundheitsfördernder und präventiver Programme in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternphase.</li> <li>• wählen die aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus und reflektieren diese kritisch.</li> <li>• vertiefen ihr Wissen um die Bedeutung empathischer und bedürfnisangepasster Kommunikation in verschiedenen Betreuungssituationen mit Frau/Familie, sowie kollegial und interprofessionell.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen einen konkreten geburtshilflichen Fall ein und beurteilen ihn.</li> <li>• erheben eine umfassende Anamnese und leiten gemeinsam mit der Frau einen angemessenen Behandlungsplan ab.</li> <li>• führen eine geburtshilflich relevante Diagnostik durch und erheben einen adäquaten Befund.</li> <li>• erheben und evaluieren im Rahmen der Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frau und Kind und führen ggf. evidenzbasierte und angemessene Interventionen durch.</li> <li>• beraten Frauen und Familien fachkompetent und beziehen den ethnischen, sozialen, religiösen und kulturellen Kontext der Frau/Familie in die Betreuung und Beratung ein.</li> <li>• planen und koordinieren bedürfnis- und zielgruppenorientierte Angebote im Bereich Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternphase und führen diese durch (gesundheitsfördernd und präventiv).</li> <li>• richten ihr Handeln an aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung aus.</li> <li>• ermutigen und stärken die Frau und ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie die ihrer Kinder zu übernehmen. –</li> <li>• fördern einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung.</li> <li>• praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Frau, Kind und Familie.</li> <li>• erkennen, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses Interventionen angezeigt sind.</li> <li>• reflektieren die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns anhand verfügbarer externer Evidenzen.</li> <li>• beurteilen gängige Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und ethischen Kriterien und erkennen eigene Werte und Überzeugungen.</li> <li>• -wenden situationsangepasste Kommunikationsstrategien in verschiedenen Settings und Konstellationen an.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Übergeordnet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</li> <li>• Erleben der gesamten Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett aus Sicht der Frau (und ihrer Familie)</li> <li>• Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett</li> <li>• Rolle der Hebamme als Primärversorgerin</li> <li>• Kontextbezogene Verhaltensprävention als Merkmal der Hebammen-tätigkeit</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen, Dokumentation und Abrechnung der Hebammenarbeit</li> <li>• Betreuung im kulturellen Kontext</li> <li>• Anwendungsbezogenes wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Klinische sowie außerklinische Tätigkeit der Hebamme in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</li> </ul> <p><b>Schwangerschaft</b></p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physiologie der Schwangerschaft (die Schwangere plus Entwicklung Embryo/Fetus)</li> <li>• Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe) und Beckenmessung</li> <li>• Schwangerenvorsorge</li> <li>• „Physiologische“ Schwangerschaftsbeschwerden (vermeiden/erkennen/behandeln)</li> <li>• Vorbereitung der Familie auf Geburt und Elternschaft (Geburtsvorbereitung, pränatales Bonding,...)</li> <li>• Grundlagen der Ernährungslehre</li> </ul> <p><b>Geburt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomische und physiologische Grundlagen der Geburt</li> <li>• Bedeutung und Diagnose des Geburtsbeginns</li> <li>• Die physiologische Geburtsbegleitung, -betreuung und -leitung</li> <li>• Hebammenkundliche, diagnostische und therapeutische Methoden, taktil-kinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs (Gebärpositionen, Wehenpalpation, vaginale Untersuchung, ,...)</li> <li>• Subpartale Überwachung des Wohlbefindens von Mutter und Kind</li> <li>• Postpartale Versorgung und Überwachung von Mutter und Kind</li> <li>• Unterstützung der frühen Eltern-/Familienphase (postpartales Bonding)</li> <li>• Betreuung der physiologischen Geburt in der außerklinischen Geburtshilfe</li> </ul> <p><b>Wochenbett</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das physiologische Wochenbett</li> <li>• Planung der Betreuung (klinisch und außerklinisch)</li> <li>• Beobachtung und Unterstützung der physiologischen, genitalen und extragenitalen Rückbildungsvorgänge</li> <li>• Beobachtung, Versorgung, Pflege und Handling des gesunden Neugeborenen und Säuglings</li> <li>• Physiologie der Laktation, des Stillens und der Ernährung in den ersten acht Lebenswochen</li> <li>• Unterstützung der Eltern-/Familienphase</li> <li>• Kursangebote im Wochenbett</li> </ul> <p><b>Grundlage pflegerische Tätigkeiten – Skills</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperpflege, Mobilisation, Vitalzeichen messen, Thromboseprophylaxe, Blutentnahme, Katheterisieren</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Vorlesung, Seminar, Praktische Übung (u.a. Simulationstraining)</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Forschungsbasiertes Lernen</li> <li>• Schwangerenprojekt bzw. Betreuung von Schwangeren und Müttern/Kindern/Familien in der hsg-Ambulanz</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p>	<p>Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Minuten)</p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>(Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü- fung)<sup>1</sup>:</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK08		<b>Modultitel:</b> Theoretische Grundlagen der Hebammenkunde	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Ute Lange			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	
		<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul	
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 64 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 114 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
		<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über theoretisches Wissen zu den Gesundheitsfachberufen und deren Stellung im Gesundheitswesen.</li> <li>• beschreiben den Beruf der Hebamme in seinen Merkmalen und reflektieren die Entwicklungen des Berufes sowohl historisch als auch zukunftsorientiert aus einer professionstheoretischen Perspektive.</li> <li>• beschreiben für die Hebammenarbeit relevante Theorien, Modelle, Konzepte und schätzen die Bedeutung für die praktische Hebammenarbeit ein.</li> <li>• benennen die rechtlichen Bestimmungen und relevanten Berufsgesetze.</li> <li>• verstehen die Bedeutung und Inhalte der Hebammenwissenschaft und -forschung.</li> <li>• verfügen über die für den Hebammenberuf relevanten theoretischen Kenntnisse der verbalen und nonverbalen Kommunikation und Interaktion.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns der Hebamme im Gesundheitssystem aus einer professionellen Haltung.</li> <li>• setzen sich mit der Bedeutung des Hebammenberufes für die Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auseinander.</li> <li>• entwickeln ihre berufliche Identität und Haltung und können ihr Handeln daraufhin begründen und darstellen.</li> <li>• entwickeln ein vertieftes Verständnis über das eigene Berufsbild und berücksichtigen dabei sowohl berufsethische Aspekte als auch gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Notwendigkeiten.</li> <li>• analysieren die Schnittstellen zu den anderen Gesundheitsfachberufen und entwickeln professionelle und konstruktive Ansätze zur interprofessionellen Kommunikation und Interaktion. Dies geschieht aus einer reflektierten berufsethischen Haltung und mit einer nutzerinnenzentrierten Perspektive.</li> <li>• identifizieren und analysieren mögliche Hindernisse für gelingende</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Beratungssituationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fördern den hebammenspezifischen Beitrag in interprofessionellen Teams.</li> <li>• gehen angemessen mit Konflikten und Kritik um.</li> <li>• wenden die für den Hebammenberuf bedeutsamen Kommunikationstechniken und unterschiedlichen Kommunikationsmethoden an und nehmen erste Gespräche auf.</li> <li>• reflektieren eigene Standpunkte, formulieren und argumentieren und geben ihre Gedanken und Beobachtungen präzise mündlich und schriftlich wieder.</li> <li>• entwickeln ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis für Frauen und ihre Familien aus unterschiedlichen (Sub)Kulturen und Milieus.</li> <li>• führen kompetent, selbstverantwortlich, kollegial und flexibel Gespräche in Beratungs-, Team-, Anleitungs- und/oder Schulungssituationen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ‚Berufsbild‘, Leitbilder</li> <li>• Berufsgeschichte und -entwicklungen</li> <li>• Grundlagenwissen zu anderen Gesundheitsfachberufen</li> <li>• Professionstheorien</li> <li>• Theorien, Konzepte und Modelle in Bezug auf             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hebammenarbeit (Betreuung, Ethik, Beruf)</li> <li>○ Frau-zentrierte Betreuung, Midwifery Model of Care</li> <li>○ Reproduktive Lebensphase</li> </ul> </li> <li>• Primärversorgung,</li> <li>• in unterschiedlichen Settings</li> <li>• interprofessionelle Zusammenarbeit</li> <li>• Grundlagen des ethischen Handelns und Berufskodizes</li> <li>• Berufsrechtliche Bestimmungen (Berufsgesetze, relevante Gesetze zur Berufsausübung)</li> <li>• Entwicklung der Professionen aus einer wissenschaftlichen Perspektive (Wissenschaft und Forschung der jeweiligen Berufe)</li> <li>• Hebammenwissenschaft und -forschung</li> <li>• Grundlagen der Kommunikation</li> <li>• Rechtliche, gesellschaftliche und sozialpolitische Grundlagen</li> <li>• Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext der Hebammenarbeit</li> <li>• Aktuelle Diskurse in der Berufspolitik</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Vorlesung, Seminar, Praktische Übung</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü-</b></p>	<p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit), unbenotet</p>

<sup>1</sup> geregelt in der Prüfungsordnung



<b>fung)<sup>1</sup>:</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK09	<b>Modultitel:</b> Bio-wissenschaftliche Grundlagen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Annette Berthold		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 7CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 80 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 130 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (5 SWS)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verstehen</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über bio-wissenschaftliche Grundlagen und Grundkenntnisse der Anatomie und Physiologie verschiedener Organsysteme.</li> <li>• verfügen über ein Grundverständnis der allgemeinen Infektionslehre und Mikrobiologie.</li> <li>• stellen die Funktionsweise diagnostischer Apparaturen dar und sind sensibilisiert für die Auswirkungen diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind.</li> <li>• haben Kenntnisse zu berufsbezogener Chemie (z.B. pH- Wert, Säure-Basen-Haushalt, Diffusion /Osmose).</li> <li>• haben ein angemessenes Hygienebewusstsein hinsichtlich Fremd- und Eigenschutz.</li> <li>• schätzen die unterschiedlichen hygienischen Situationen im klinischen und im häuslichen Bereich ein.</li> <li>• haben Kenntnisse bezüglich der Wirkungsweise und des Einsatzes von sowie des Umgangs mit Arzneimitteln.</li> <li>• wählen die zentralen Informationsquellen zur Bewertung von Arzneimitteln in Schwangerschaft und Stillzeit aus.</li> </ul>	
	<b>Wissenserschließung (Können)</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren physiologische und biologische Vorgänge im Körper.</li> <li>• erklären und integrieren unterschiedliche anatomische Strukturen und physiologische Vorgänge des Körpers.</li> <li>• sind bereit, den Schutz der Umwelt zu fördern und können Hygieneregeln anwenden.</li> <li>• haben ein Bewusstsein für einen angemessenen Schutz vor Infektionen und können präventive hygienische Maßnahmen insbesondere bezogen auf die Hebammentätigkeit umsetzen.</li> <li>• sammeln und bewerten Informationen zu Medikamenten, deren Wirkungsweise und Verabreichung und bilden sich ein Urteil.</li> <li>• setzen Hygienemaßnahmen im klinischen und häuslichen Bereich selbst sachgerecht um und informieren die Frauen darüber.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Grundlagen der Anatomie und Physiologie der verschiedenen Organsysteme	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>me</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zytologie / Histologie</li> <li>• Haut</li> <li>• Bewegungssystem</li> <li>• Herz- Kreislaufsystem / Blut</li> <li>• Atmungssystem</li> <li>• Verdauungssystem / Stoffwechsel und Ernährung</li> <li>• Nieren- und ableitenden Harnwege</li> <li>• Nervensystem</li> <li>• Hormonsystem</li> <li>• Immunsystem</li> <li>• Wasser-, Elektrolyte- / Säure- Basen- Haushalt</li> <li>• Temperatur / Wärmehaushalt</li> </ul> <p>Reproduktionsorgane, Menstruationszyklus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbezogene Biologie, Chemie und Physik</li> <li>• pH- Wert /Säure-Basen-Haushalt</li> <li>• Diffusion/Osmose etc.</li> <li>• Funktionsweise von diagnostischen Apparaturen (RR, CTG, US, CT, MRT), inkl. Auswirkung diagnostischer Maßnahmen auf das ungeborene Kind</li> </ul> <p>Krankenhaus-, Umwelt- und Individualhygiene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Händehygiene</li> <li>• Desinfektionsverfahren</li> <li>• Nosokomiale Infektionen</li> <li>• Multiresistente Erreger</li> <li>• Hygienische Maßnahmen im Hebammenbereich</li> </ul> <p>Allgemeine Infektionslehre / Mikrobiologie (im Bereich der Pathologie und Physiologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Pharmakologie</li> <li>• Definitionen</li> <li>• Entwicklung und Prüfung neuer Arzneimittel</li> <li>• Haltbarkeit, Lagerung und Bereitstellung von Arzneimitteln</li> <li>• Arzneiformen und ihre Anwendung</li> <li>• Pharmakokinetik</li> <li>• Pharmakodynamik</li> <li>• Rote Liste/weitere Informationsquellen (z.B. Embryotox)</li> <li>• Einführung Arzneimittelgabe in Schwangerschaft und Stillzeit (Plazentaschranke)</li> </ul> <p>Rechtliche Grundlagen zur Arzneimittelgabe (z.B. Regelungen bei Hebammen, Betäubungsmittel)</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar
<b>Lernformen:</b>	Wissensbasiertes Lernen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK10		<b>Modultitel:</b> Besondere Situationen in Schwangerschaft und Geburt	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Annette Bernloehr, Prof.in Dr.in Rainhild Schäfers			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 17CP (3CP WiSe + 14CP SoSe)		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 510 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 256 Stunden (WiSe 46 Stunden, SoSe 210 Stunden)	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 254 Stunden (WiSe 44 Stunden, SoSe 210 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (3 SWS WiSe + 14 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen in Bezug auf besondere Situationen in der Schwangerschaft, bei der Geburt und das gefährdete Neugeborene.</li> <li>• haben Kenntnisse zu chronischen Erkrankungen sowie deren Bedeutung für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</li> <li>• erkennen regelwidrige Situationen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und beim Neugeborenen und deuten ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens.</li> <li>• erheben eine umfassende Anamnese und setzen relevante Diagnosesmöglichkeiten ein, um daraus eine Risikoabwägung und Prognose vornehmen.</li> <li>• identifizieren Grenzen zum regelwidrigen bzw. pathologischen Verlauf.</li> <li>• begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese reflektiert ein.</li> <li>• sammeln und verknüpfen relevante Informationen und können daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen ableiten und angemessen durchführen.</li> <li>• veranlassen bei Bedarf ein adäquates und effizientes Notfallmanagement.</li> <li>• sind vertraut mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung. Sie reflektieren diese kritisch und integrieren sie situativ angemessen in ihr Hebammen-Handeln.</li> <li>• identifizieren die Rolle der Hebamme und ihre Bedeutung bei schwierigen Schwangerschaften und Geburtssituationen.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p>	

<sup>1</sup> geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begleiten und beraten die schwangere Frau entsprechend ihrer jeweils besonderen Situation mit dem Ziel, ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen.</li> <li>• wählen gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen mit Bezug auf die spezielle Zielgruppe und deren Bedürfnisse aus.</li> <li>• planen, koordinieren und kontrollieren selbständig ihre Aufgaben und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit.</li> <li>• prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen.</li> <li>• setzen sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung traumatischer Situationen auseinander – sowohl in Bezug auf die Gebärenden (und deren Partner*innen) als auch auf ihre eigene professionelle Rolle.</li> <li>• arbeiten eigenverantwortlich und handeln entschieden in ständig wechselnden komplexen Situationen.</li> <li>• praktizieren bei nicht-physiologischen Verläufen eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie.</li> <li>• erkennen die Grenzen ihrer Kompetenz, leiten rechtzeitig die Hinzuziehung entsprechender Spezialisten ein und arbeiten effizient interprofessionell zusammen.</li> <li>• erkennen und unterstützen physiologische Prozesse in schwierigen Schwangerschafts- und Geburtssituationen.</li> <li>• beziehen den ethnischen, sozialen und kulturellen Kontext der Frau/Familie in die Betreuung mit ein, respektieren ihn und beraten kontextspezifisch.</li> <li>• kommunizieren angemessen in schwierigen Situationen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Übergeordnet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt in besonderen Situationen</li> <li>• Chronische Erkrankungen für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</li> <li>• Erleben von besonderen Schwangerschaften und Geburten aus Sicht der Frau (und ihrer Familie)</li> <li>• Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in besonderen Schwangerschaften und Geburten</li> <li>• Kontextbezogene Verhaltensprävention als Merkmal der Hebammen-tätigkeit</li> <li>• Kommunikation in schwierigen Situationen</li> <li>• Betreuung im kulturellen Kontext</li> <li>• Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team bzw. der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>• Instrumente und Konzepte zur Risikoabwägung</li> <li>• Fallbesprechungen (mono- und interdisziplinär)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen und Besonderheiten der geburtshilflichen Dokumentation, insbesondere unter forensischen Aspekten</li> <li>• Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Anwendung und kritische Reflexion relevanter (auch internationaler) Leitlinien</li> <li>• Entwicklung evidenzbasierter Betreuungskonzepte</li> </ul> <p><b>Schwangerschaft</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaftsspezifische Erkrankungen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hyperemesis, SIH, Präeklampsie, Eklampsie</li> <li>○ Gerinnungsstörungen</li> </ul> </li> <li>• Extrauterin Gravidität</li> <li>• Pränatale Diagnostik und Therapie</li> <li>• Schwangerschaftsabbruch („Spätabbruch“)</li> <li>• Regelwidrigkeiten, besondere Belastungssituationen und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und das Schwangerschaftserleben oder das Erleben von Mutter und Kind             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (IUGR, Vorzeitige Wehen/drohende Frühgeburt, vorzeitiger Blasensprung)</li> </ul> </li> <li>• Besonderheiten der Kindslage, äußere Wendung</li> <li>• Mehrlingsschwangerschaften</li> <li>• Infektionserkrankungen (TORCH)</li> <li>• Pränatales Bonding in besonderen Situationen</li> <li>• Einzel-Geburtsvorbereitung</li> <li>• Psychische Erkrankungen</li> <li>• Suchtverhalten (Essstörungen)</li> <li>• Drohender Kindsverlust an der Grenze zur Lebensfähigkeit</li> <li>• Ethische Fragestellungen in der Schwangerschaft (Fetozid, Spätabbruch)</li> <li>• Schwangerschaft und Karzinom (Krebserkrankung)</li> <li>• Fetale Erkrankungen mit infauster Prognose</li> </ul> <p><b>Geburt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelwidrige Geburtssituationen</li> <li>• Geburtshilfliche Notfälle und Notfallmanagement</li> <li>• Geburtsleitung bei relevanten Erkrankungen und schwerwiegenden Allergien</li> <li>• Besonderheiten der Geburtsleitung bei Mehrlingen, Beckenendlage und Frühgeburt</li> <li>• Besonderheiten der Geburtsleitung bei kranken Kindern, bei Kindern mit Fehlbildungen, bei Fehl-/Totgeburt und bei induziertem Abort</li> <li>• Spezielle diagnostische und therapeutische Methoden sowie spezielle Überwachungs- und Untersuchungsmethoden zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs, ggfs. Geburtsbeendigung</li> <li>• Vaginal-operative Geburten und Sectio caesarea</li> <li>• Geburtsverletzungen und Episiotomien</li> <li>• Möglichkeiten der Analgesie</li> <li>• Störungen der Nachgeburtsperiode</li> <li>• Notfallmanagement in der klinischen und außerklinischen Geburtshilfe</li> </ul> <p><b>Neugeborene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädiatrische Besonderheiten und Notfälle</li> <li>• Reanimation</li> <li>• Beobachtung, Überwachung und Versorgung des auffälligen oder erkrankten Neugeborenen</li> <li>• Pathologie der Laktation und des Stillens</li> </ul> <p><b>Skills</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sectiovorbereitung, Legen Braunüle, Infusion und Injektion, Erste Hilfe, Reanimation Neugeborene</li> </ul>
--	--

<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung (u.a. Videoanalysen, Simulations-training)
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (30 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



<b>Modul:</b> HK11	<b>Modultitel:</b> Gesundheitliche Beeinträchtigungen und ihre Auswirkungen auf die reproduktive Lebensphase	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Uwe Heindrichs		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 8CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 240 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 150 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (6 SWS)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verstehen</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über allgemeines Grundlagenwissen zu unterschiedlichen Arten der Krankheitsentstehung sowie zu den -verläufen.</li> <li>• erkennen funktionelle Zusammenhänge und führen körperliche Reaktionen auf mögliche Ursachen zurück.</li> <li>• setzen sich mit Krankheiten hinsichtlich ausgewählter Organsysteme auseinander und verfügen über ein komprimiertes Wissen über Charakteristika bzw. Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, aktuell wichtigen Verfahren der medizinischen Diagnostik, Prävention und Therapie von den spezifischen Krankheitsbildern.</li> <li>• erkennen die Bedeutung und Auswirkungen der relevanten Krankheitsbilder im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und ziehen die notwendigen Konsequenzen.</li> <li>• wissen welche Medikamente im Rahmen der Therapie der besprochenen Krankheitsbilder in Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden dürfen.</li> <li>• haben Kenntnis über relevantes Wissen im Bereich gynäkologischer Erkrankungen sowie deren möglichen Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft und Geburt.</li> <li>• identifizieren die notwendige Fachkenntnis zur Wahrnehmung der individuellen Situation der Betroffenen.</li> <li>• sind mit speziellen pflegerischen Maßnahmen vertraut.</li> <li>• listen notwendigen Kenntnisse auf, um Erste Hilfe zu leisten.</li> <li>• identifizieren die wesentlichen Unterstützungssysteme und integrieren diese situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln.</li> </ul>	
	<b>Wissenserschließung (Können)</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beraten und begleiten, im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Kompetenz, in interprofessioneller Zusammenarbeit erkrankte Frauen bedürfnis- und ressourcenorientiert.</li> <li>• ermutigen und stärken die Frau mit einer Erkrankung und ggfs. ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit und ggfs. für den Therapieverlauf zu übernehmen.</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich des individuellen, ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau bewusst, respektieren ihn und beraten Frauen in Krankheitssituationen kontextspezifisch.</li> <li>• gehen reflektiert mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod um.</li> <li>• sammeln und bewerten Informationen im Bereich von krankheitsbezogenen Lebenslagen, können diese im Rahmen der Hebammenarbeit zur Planung konkreter Situationen verwenden und hieraus Entscheidungen und Vorschläge für Betreuungsmaßnahmen ableiten.</li> <li>• präsentieren physiologische und pathophysiologische Vorgänge im Körper in angemessener Fachsprache.</li> <li>• informieren Frauen sachgerecht und in angemessener und verständlicher Sprache über Erkrankungen, präventive Maßnahmen sowie Medikamente und deren Wirkung und beraten sie ihren Bedürfnissen und Ressourcen entsprechend.</li> <li>• praktizieren eine effektive, interprofessionelle, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau.</li> <li>• leisten erste Hilfe in Notfällen bis zum Eintreffen des*der Mediziners*in.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Grundlagen der allgemeinen Krankheitslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epidemiologische Aspekte</li> <li>• Störungen des Zellwachstums</li> <li>• Entzündungsreaktionen und ihre Ursachen</li> <li>• Wundheilung und -versorgung</li> <li>• Tumorerkrankungen</li> <li>• Chronische Erkrankungen</li> </ul> <p>Gynäkologische Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lageveränderungen und Fehlbildungen des weiblichen Genitale</li> <li>• Zyklusstörungen</li> <li>• Klinik und Therapie entzündlicher gynäkologischer Erkrankungen (z.B. Vaginosen, Adnexitis)</li> <li>• Gynäkologische Tumoren einschließlich Früherkennungsmaßnahmen, Differentialdiagnostik und Therapie</li> <li>• Endometriose</li> </ul> <p>Grunderkrankungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems</li> <li>• Krankheiten des Blutes und der Gerinnung</li> <li>• Krankheiten der Nieren und Harnwege</li> <li>• Krankheiten des Verdauungstraktes</li> <li>• Krankheiten der Atmungsorgane</li> <li>• Stoffwechselkrankheiten</li> <li>• Neurologische und psychische Erkrankungen</li> <li>• Infektionskrankheiten (Hepatitis, HIV, Virusinfektionen, Bakterielle Infektionen)</li> <li>• Appendizitis, akutes Abdomen, Traumatologie</li> <li>• Sinnesorgane</li> <li>• Grundlagen der Immunologie, Allergien, Anaphylaktischer Schock</li> </ul> <p>Spezielle Pharmakologie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gabe von Arzneimitteln in SS und Stillzeit / Wochenbett</li> <li>• Verschiedene Arzneimittelgruppen: z.B. Antihypertensiva, Antibiotika, Zytostatika, Psychopharmaka, Neuroleptika, Betäubungsmittel, Hormonpräparate (z.B. Schilddrüsenhormone, Insulin), Antikoagulantien, Antihistaminika</li> </ul> <p>Erste Hilfe</p> <p>Skills - Spezielle pflegerische Maßnahmen (in Bezug auf obige Themen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wickel und Auflagen</li> <li>• Prä- und postoperative Pflege</li> <li>• Pflege bei Fieber</li> </ul> <p>Betreuung kranker Frauen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheit im Kontext von kulturellen und sozialen Faktoren sowie individuellen Lebenslagen</li> <li>• Betreuung und Beratung von Frauen in Krankheitssituationen</li> <li>• Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod</li> <li>• Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team</li> <li>• Gesundheitsförderung und Prävention in Krankheitssituationen</li> <li>• Sichtweise von Frauen mit chronischer Erkrankung (exemplarisch)</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Vorlesung, Seminar, Praktische Übung</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Minuten)</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>B.Sc. Hebammenkunde</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.</p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK12		<b>Modultitel:</b> Frauengesundheit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Ute Lange, Prof.in Dr.in Rainhild Schäfers			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der Bedeutung der reproduktiven Lebensphase in Hinblick auf die Gesundheit der Frau auseinander.</li> <li>• benennen Möglichkeiten und Strategien zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung sowie zur Verhaltens- und Verhältnisprävention.</li> <li>• reflektieren ihre eigene Biographie im Blick auf Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Selbstsorge.</li> <li>• setzen sich mit dem Konzept der Geschlechtsidentität und dessen gesellschaftlicher Bedeutung auseinander.</li> <li>• verfügen über relevantes Wissen bzgl. sexuell übertragbarer Erkrankungen in ihrer Relevanz hinsichtlich der Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft und Geburt.</li> <li>• erkennen die wesentlichen Unterstützungssysteme in Bezug auf Familienplanung und ungewollte Kinderlosigkeit und integrieren diese situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln.</li> <li>• verfügen über fachliches und methodisches Wissen zur Familienplanung und deren Bedeutung in den unterschiedlichen Lebensphasen von Frauen.</li> <li>• betonen den Stellenwert von uneingeschränkter Partizipation und deren Einfluss auf die Lebensqualität der Frau mit Fokus auf die Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.</li> <li>• setzen sich mit den Konzepten der sozialen Ungleichheit und Normativität auseinander und reflektieren kritisch deren gesundheitlichen Folgen für das Individuum.</li> <li>• wissen um die Bedeutung der interdisziplinären Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfelder wie häusliche Gewalt, weibliche Genitalbeschneidung oder auch Teenagerschwangerschaften.</li> <li>• verstehen die Bedeutung der kultursensiblen Betreuung in der gesundheitlichen Versorgung.</li> <li>• wissen um die Bedeutung der Genderspezifischen Terminologie.</li> <li>• benennen die Grundlagen der Psychosomatik insbesondere in Bezug auf die Frauenheilkunde.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p>	

<sup>1</sup> geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sammeln und bewerten relevante Informationen aus dem Themengebiet Frauengesundheit hinsichtlich rechtlicher, gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Aspekte und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen.</li> <li>• wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung von Frauen mit chronischer Erkrankung beziehungsweise Behinderung aus und führen diese ggf. durch und evaluieren sie.</li> <li>• erkennen die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs und leiten ggf. Informationen an entsprechende Stellen weiter, die der Förderung der Frauengesundheit bzw. der Partizipation dienen.</li> <li>• leiten aus relevanten Informationen ein fundiertes Urteil ab und stellen dieses gegenüber Fachvertreter*innen oder Laien dar.</li> <li>• sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst, respektieren ihn und beraten und handeln kontextspezifisch.</li> <li>• analysieren lebensweltspezifische und altersentsprechende Bedürfnisse von Individuen im Blick auf Sexualität und Kinderwunsch.</li> <li>• reflektieren eigene und fremde Werte/Haltungen und deren Auswirkungen auf die Beratung und Betreuung von Frauen/Familien.</li> <li>• praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung der Frau und ihrer Familie.</li> <li>• erklären auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur die Zusammenhänge von Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie soziale Ungleichheit und Diskriminierung und hinterfragen die Zusammenhänge kritisch.</li> <li>• gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Frau/Familie orientiert.</li> <li>• kommunizieren angemessen mit Beteiligten von gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheit der Frau in der reproduktiven Lebensphase             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frau sein in unserer Gesellschaft</li> <li>○ Kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmöglichkeiten</li> </ul> </li> <li>• Genderspezifische Kommunikation/Terminologie</li> <li>• Psychosomatische Aspekte in der Frauengesundheit</li> <li>• Analyse und Reflexion der eigenen Gesundheitsbiographie und der eigenen Haltung</li> <li>• Erfahrungen zu den Themen Sexualität und Familienplanung und der Auswirkung auf das berufliche Handeln</li> <li>• Biopsychosoziale Gesunderhaltungs- und Rehabilitationskonzepte</li> <li>• Empowerment und Resilienzkonzepte</li> <li>• Lebensqualität und Versorgungsqualität</li> <li>• Lebensqualitätsmodelle</li> <li>• Soziale Teilhabe, Integration, Inklusion und Exklusion</li> <li>• Soziale Ungleichheit und Gesundheit</li> <li>• Konzepte zur Normalität und Normativität</li> <li>• Familienplanung und besondere Problemstellungen (Ungewollte Kin-</li> </ul>

	<p>derlosigkeit, Sterilitätsbehandlung, Reproduktionsmedizin, Adoption)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen in Bezug auf Familienplanung</li> <li>• Entwicklung und Sozialisation als Junge/Mädchen im Blick auf Sexualität</li> <li>• Aufklärung / Sexualerziehung in verschiedenen Altersgruppen sowie spezifische Beratungs- bzw. Betreuungsangebote</li> <li>• Ziele und Inhalte spezifischer Angebote/Berührungspunkte mit dem Berufsfeld der Hebamme</li> <li>• Interdisziplinäre Beratung und Betreuung im Rahmen von Konfliktfeldern (ungewollte Schwangerschaft/ Schwangerschaftsabbruch, Gewalt, weibliche Genitalbeschneidung)</li> <li>• Betreuung im kulturellen Kontext (z.B. Teenager, Menschen mit Migrationshintergrund und/oder unterschiedlicher Religionen)</li> <li>• Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung, Exkursionen
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Narratives Lernen</li> <li>• Videoanalysen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK13	<b>Modultitel:</b> Mutter und Kind im ersten Lebensjahr und in besonderen Situationen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Martina Schlüter-Cruse, Prof.in Dr.in Ute Lange		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 8CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 240 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 100 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 140 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (7 SWS)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verstehen</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen umfassendes Fachwissen bezüglich der Voraussetzungen einer gesunden Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr.</li> <li>• sind vertraut mit bindungstheoretischen Konzepten.</li> <li>• geben umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen des Wochenbettes wieder.</li> <li>• erkennen frühzeitig Regelwidrigkeiten im Wochenbett und der Neugeborenenperiode und wissen um mögliche Bedeutungen und Auswirkungen pathologischer Verläufe.</li> <li>• verfügen über fundiertes Wissen sowie diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um regelwidrige Verläufe in der Wochenbett- und Neugeborenenzeit kritisch einschätzen und ggfs. in interprofessioneller Zusammenarbeit behandeln zu können.</li> <li>• wenden geeignete Methoden zur Diagnostik von regelwidrigen Verläufen an.</li> <li>• haben Kenntnis über ausgewählte Krankheitsbilder und -verläufe und deren Therapie im Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes.</li> <li>• erkennen Anzeichen von Gedeih- und/oder Entwicklungsstörungen und wissen um Möglichkeiten der Vorbeugung, Frühförderung und/oder Behandlung.</li> <li>• erkennen Anzeichen von Depressionen, Erschöpfungszuständen, Sucht, Vernachlässigung und Gewalt und wissen um mögliche Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten.</li> <li>• kennzeichnen Arbeitsfelder und Rahmenbedingungen der Arbeit einer Familienhebamme.</li> <li>• wissen um die Bedeutung gesundheitsfördernder und primärpräventiver Angebote im Bereich der Familiengesundheit im Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes.</li> </ul>	
	<b>Wissenserschließung (Können)</b> Die Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind vertraut mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung und reflektieren diese kritisch und</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



	<p>integrieren sie situativ angemessen in ihr Hebammen-Handeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begleiten und beraten die Mutter/die Familie entsprechend ihrer besonderen Situation mit dem Ziel, deren Gesundheit soweit möglich wiederherzustellen.</li> <li>• fördern einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung und wo nötig Begleitung.</li> <li>• fördern die Mutter-/Eltern-Kind-Beziehung auch unter erschwerten Bedingungen.</li> <li>• planen, koordinieren und kontrollieren selbstständig ihre Aufgaben und ziehen die nötigen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit.</li> <li>• beachten den ethnischen, sozialen und kulturellen Kontext der Frau/Familie und respektieren ihn.</li> <li>• praktizieren und reflektieren kollegiale und interprofessionelle Zusammenarbeit und ziehen bei Bedarf rechtzeitig Experten*innen zur Betreuung hinzu, mit dem Fokus der derzeit bestmöglichen Begleitung.</li> <li>• gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung den Umständen angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Wöchnerin/Eltern und des Neugeborenen orientiert.</li> <li>• ermutigen und stärken die Frau und ihre Familie, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit, sowie der ihrer Kinder zu übernehmen.</li> <li>• praktizieren kontextbezogene Verhaltensprävention im Bereich der Familiengesundheit.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Übergeordnet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Wochenbettes in besonderen Situationen</li> <li>• Erleben des ersten Lebensjahres des Kindes bzw. Familienwerdung aus Sicht der Frau (und ihrer Familie)</li> <li>• Ansätze und Konzepte professioneller Beratung und Begleitung in der Zeit nach der Geburt und im ersten Lebensjahr des Kindes</li> <li>• Kontextbezogene Verhaltensprävention als Merkmal der Hebammen-tätigkeit</li> <li>• Kommunikation in schwierigen Situationen</li> <li>• Betreuung im kulturellen Kontext</li> <li>• Rolle der Hebamme im interprofessionellen Team bzw. der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>• Instrumente und Konzepte zur Risikoabwägung</li> <li>• Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Anwendung und kritische Reflexion relevanter (auch internationaler) Leitlinien</li> <li>• Entwicklung evidenzbasierter Betreuungskonzepte</li> </ul> <p>Wochenbett</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Überwachung von regelwidrigen Vorgängen und Komplikationen im Wochenbett</li> <li>• Betreuung, Überwachung und Beratung nach operativer Geburt, Frühgeburt, krankem/behindertem Kind, Mehrlingsgeburt, Kindsverlust und Adoption</li> <li>• Postpartale psychische Beeinträchtigungen der Frau</li> <li>• Pathologie der Laktation und des Stillens</li> </ul> <p>Erstes Lebensjahr des Kindes</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindergesundheit mit Schwerpunkt der Entwicklung im ersten Lebensjahr</li> <li>• Beratung und Begleitung der Mutter und ihrer Familie im ersten Lebensjahr des Kindes</li> <li>• Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr</li> <li>• Grundlagen der Arbeit der Familienhebamme</li> <li>• Finanzielle Unterstützung für Familien</li> <li>• Kursangebote</li> <li>• Familiengesundheit</li> </ul> <p>Skills</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Beratung in schwierigen Situationen</li> <li>• Kurskonzepte für Mutter und Kind im ersten Lebensjahr</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung, Exkursionen
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Narratives Lernen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK14		<b>Modultitel:</b> Komplexes Fallverstehen in der Hebammenarbeit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Nicola H. Bauer			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 70 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 110 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (5 SWS)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten und um Risiken und Pathologie einzuschätzen und notwendige Maßnahmen einzuleiten.</li> <li>• definieren die verschiedenen Versorgungslevel im Gesundheitssystem und in der geburtshilflichen Versorgung und illustrieren ihre eigene berufliche Rolle gegenüber anderen Akteuren*innen im Gesundheitswesen.</li> <li>• benennen die rechtlichen Rahmenbedingungen der geburtshilflichen Versorgung in unterschiedlichen Settings.</li> <li>• wissen um die Bedeutung verschiedener Entscheidungsfindungsmodelle in komplexen Situationen.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fördern die Gesundheit der Frau und ihrer Familie und nutzen bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte.</li> <li>• reflektieren kritisch die verschiedenen Versorgungsmodelle während Schwangerschaft Geburt und Wochenbett und ihre Auswirkungen auf die Frau und ihre Familie und stellen eine derzeit bestmögliche Begleitung sicher.</li> <li>• nutzen aktuelle Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung.</li> <li>• arbeiten nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen und setzen personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst ein.</li> <li>• reflektieren ihre Rolle als Hebamme kritisch und anerkennen und respektieren andere Professionen.</li> <li>• praktizieren eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie.</li> <li>• setzen sich mit Faktoren auseinander, die den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternpha-</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>se beeinflussen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begleiten die Frau und ihre Familie in partnerschaftlicher respektvoller Zusammenarbeit.</li> <li>• gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Frau/Familie orientiert und streben eine gemeinsame Entscheidungsfindung an.</li> <li>• kommunizieren kooperativ mit anderen Professionen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Übergeordnet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungskonzepte kritisch reflektieren und nutzen</li> <li>• Evidenzbasierte Hebammenarbeit</li> <li>• Kommunikation individuell gestalten</li> <li>• Interprofessionell kommunizieren</li> <li>• Partnerschaftliche Begleitung</li> <li>• Versorgungslevel im Gesundheitssystem</li> <li>• Rolle der Hebamme als Primärversorgerin</li> </ul> <p>Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenssituation der Schwangeren und ihrer Familie</li> <li>• Begleitung bei Problemen in der Schwangerschaft</li> <li>• Reflexion der Hebammenarbeit in der Schwangerenvorsorge und -beratung</li> </ul> <p>Geburt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der physiologischen Geburt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen</li> <li>• Beeinflussende Faktoren der physiologischen Geburt in der Klinik und bei der außerklinischen Geburt</li> <li>• Reflexion regelwidriger Geburtsverläufe</li> </ul> <p>Wochenbett</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Besonderheit der postpartalen Phase</li> <li>• Begleitung der Familie bei Krankheit, Besonderheiten beim Kind und Totgeburt und Reflexion der eigenen Berufsrolle</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Narratives Lernen</li> <li>• Simulationstraining</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Schriftliche Prüfung:</p> <p>Zwei Klausuren (gesamt 390 Minuten), gem. § 5 Abs. 1 Satz 2 HebAPrV (Äquivalent zur staatlichen Prüfung – schriftlicher Teil)</p> <p>Bestehen der Modulprüfungen GwG 1-4, HK 7-13, HKPS 19-21 (Zulassungsvoraussetzung für Prüfung)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

---

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.
---------------------------------	---

<b>Modul:</b> HK15		<b>Modultitel:</b> Theoriegeleitete Hebammenarbeit/-tätigkeit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Nicola H. Bauer			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 70 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 110 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (5 SWS)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrecht zu erhalten und um Risiken und Pathologie einzuschätzen und notwendige Maßnahmen einzuleiten.</li> <li>• erkennen die Bedeutung kultureller Faktoren in der Phase der Eltern- bzw. Familienwerdung.</li> <li>• setzen sich mit innovativen Berufsfeldern auseinander.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen/reflektieren Konzepte für die Hebammenarbeit in innovativen Berufsfeldern.</li> <li>• analysieren die Auswirkungen von kulturellen Bedingungen auf die Gesundheit von Mutter, Kind und Familie.</li> <li>• reflektieren die gesellschaftliche Bedeutung und ihre Rolle als Hebamme in innovativen Bereichen.</li> <li>• setzen sich mit Faktoren auseinander, die den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternphase beeinflussen können.</li> <li>• begleiten die Frau und ihre Familie in partnerschaftlicher respektvoller Zusammenarbeit.</li> <li>• gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-) reflektiert und fachkompetent sowie an den kulturellen Bedürfnissen der Frau/Familie orientiert und streben eine gemeinsame Entscheidungsfindung an.</li> <li>• kommunizieren effektiv und angemessen mit anderen Berufsgruppen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		<p>Übergeordnet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehende Versorgungskonzepte kritisch reflektieren und nutzen</li> <li>• Innovative Konzepte erstellen und reflektieren</li> <li>• Innovative Berufsfelder der Hebammenarbeit identifizieren und evaluieren</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenzbasierte Hebammenarbeit</li> <li>• Kommunikation in schwierigen Situationen individuell gestalten</li> <li>• Interprofessionell kommunizieren</li> <li>• Partnerschaftliche Begleitung</li> <li>• Versorgungslevel im Gesundheitssystem</li> <li>• Rolle der Hebamme als Primärversorgerin</li> <li>• Interprofessionelle Kooperation und Zusammenarbeit</li> </ul> <p>Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenssituation der Schwangeren und ihrer Familie</li> <li>• Begleitung von Frauen mit regelwidrig verlaufender Schwangerschaft mit gesundheitsförderlichem Fokus</li> </ul> <p>Geburt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Geburt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen</li> <li>• Grenzen der physiologischen Geburt erkennen und adäquat handeln</li> <li>• Theoriegeleitete Reflexion regelwidriger Geburtsverläufe im klinischen und außerklinischen Setting</li> </ul> <p>Wochenbett</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Besonderheit der postpartalen Phase</li> <li>• Begleitung von Familien in besonderen Situationen</li> <li>• Reflexion innovativer Betreuungskonzepte in der postpartalen Phase</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Narratives Lernen</li> <li>• Simulationstraining</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Mündliche Prüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (80 Minuten)</p> <p>(Äquivalent zur staatlichen Prüfung – mündlicher Teil gem. § 6 HebAprV)</p> <p>Bestehen der Modulprüfungen GwG 1-4, HK 7-13, HKPS 19-21 (Zulassungsvoraussetzung für Prüfung)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK16		<b>Modultitel:</b> Hebammenwissenschaftliche Forschungspraxis	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Rainhild Schäfers			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 8CP (2CP WiSe + 6CP SoSe)		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 240 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 80 Stunden (WiSe 20 Stunden, SoSe 60 Stunden)	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 160 Stunden (WiSe 40 Stunden, SoSe 120 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (1 SWS WiSe + 4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich vertieft mit einem hebammenrelevanten Thema auseinander.</li> <li>• erkennen die Bedeutung der Verknüpfung von Theorie und Praxis zur Weiterentwicklung der beruflichen Praxis.</li> <li>• analysieren den Veränderungsbedarf in der Praxis und setzen wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis um.</li> <li>• identifizieren den Forschungsbedarf in der eigenen Disziplin.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen ihr Wissen eigenständig auf den Hebammenberuf und evaluieren die Auswirkungen für die Hebammenarbeit. Dabei verbinden sie erworbene fachliche sowie überfachliche Kompetenzen.</li> <li>• betrachten und bewerten die Praxis kritisch-reflexiv und anhand der Studienlage.</li> <li>• identifizieren, lesen und bewerten nationale und internationale Literatur.</li> <li>• erstellen Projektskizzen bzw. Exposés.</li> <li>• Begründen und planen Forschungsprojekte für die Hebammentätigkeit und führen diese durch und evaluieren sie.</li> <li>• Präsentieren ihre Ergebnisse in angemessener Weise Expert*innen und Laien und treten mit ihnen in einen fachlichen Diskurs.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzahnung von Wissenschaft und Praxis</li> <li>• Ableiten einer Forschungsfrage aus der Praxis und der Literatur</li> <li>• Aufbau, Durchführung und Bericht einer Literaturrecherche (national und international)</li> <li>• Planung eines Forschungsprojekts zu einem hebammenrelevanten Thema (Projektskizze)</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Reflexion des selbstgewählten Themas</li> <li>• Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Praktische Übung
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensbasiertes Lernen</li> <li>• Forschungsbasiertes Lernen</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Mündliche Prüfung (15 Minuten)</p> <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• doppelte Gewichtung</li> <li>• Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung ist die Anmeldung zur Bachelor-Thesis</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



## 4. 3. Bachelor-Thesis

<b>Modul:</b> HK17	<b>Modultitel:</b> Bachelor-Thesis	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- oder Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 12CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 360 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 30 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 330 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jedes Semester (2 SWS SoSe oder WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> Erreichen von 155 CP	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein vertieftes Wissen zum Ableiten von Forschungsfragen und Hypothesen aus der Literatur und der Praxis.</li> <li>• verfügen über ein breites Wissen zu Forschungsmethodik.</li> <li>• illustrieren ein vertieftes Verständnis für ethische Fragestellungen in der Wissenschaft.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ihr Wissen zur Forschungsmethodik, um eine angemessene Vorgehensweise in Bezug auf ihren Forschungsgegenstand auszuwählen und durchzuführen.</li> <li>• erstellen innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet und bearbeiten diese selbstständig wissenschaftlich.</li> <li>• wirken in Forschungsprojekten mit.</li> <li>• bewerten ihre Ergebnisse kritisch und legen sie in angemessener Weise Expert*innen und Laien schriftlich dar.</li> <li>• präsentieren ihre Ergebnisse und treten in einen fachlichen Diskurs.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Forschungsmethoden der für die Hebammenwissenschaft relevanten Fachdisziplinen</li> <li>• Ethik in Wissenschaft und Forschung</li> <li>• Ableiten und Formulieren von Forschungsfragen und Hypothesen</li> <li>• Methoden der Datenauswertung</li> <li>• Angemessene Darstellung von Forschungsergebnissen</li> <li>• Kritische Diskussion, Einordnen und Zusammenfassen eigener Ergebnisse</li> </ul>	
<b>Art der</b>	Bachelor-Kolloquien	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschendes Lernen</li> <li>• Kollegiale Beratung</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Bachelor-Thesis (12 Wochen Bearbeitungszeit)</p> <p>Hinweis: doppelte Gewichtung</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

## 4. 4. Wahlbereich (Wahlpflichtmodul und Wahlmodul)

<b>Modul:</b> HK18	<b>Modultitel:</b> Wahlpflichtmodul	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Übersicht über fünf Wahlpflichtmodule</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. HK 18.1a Schulung und Beratung</li> <li>2. HK 18.1b Familiengesundheit</li> <li>3. HK 18.1c Innovative Ansätze in der Pflege</li> <li>4. HK 18.1d Diversity und Gesundheit</li> <li>5. HK 18.1e Angewandte Kompetenzen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes</li> <li>6. HK 18.1f Innovative Ansätze in der Hebammenarbeit</li> <li>7. HK 18.1g Gesundheitsinformatik und Technik.</li> </ol>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>		
<b>Lernformen:</b>		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü- fung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. alle Studienbereiche	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.1a		<b>Modultitel:</b> Schulung und Beratung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Sandra Bachmann			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
			<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<b>Wissen und Verstehen</b>	
		<p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ein breites und umfassendes Wissen zu Methoden der Pflegeberatung, Schulung und Casemanagement sowie über komplexe Beratungsanlässe in der Schwangerschaft, dem Wochenbett, der Stillzeit sowie bei trauernden oder chronisch kranken Menschen und deren Angehörigen dar.</li> <li>• benennen sozialrechtliche Grundlagen zum zu den Themen Pflegebedürftigkeit, Behinderung und Teilhabe.</li> <li>• haben Kenntnis von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungsansätzen und erkennen den Stellenwert für das professionelle Handeln in der Pflege, therapeutischen Kontexten und dem Hebammenwesen.</li> <li>• übertragen diese Ansätze auf unterschiedliche Situationen und Settings des Betreuungsprozesses von Patienten*innen, Klienten*innen, Frauen und ihren Familien.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• organisieren, gestalten und evaluieren das erworbene Wissen über Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von ziel- und adressatenorientierten Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen aus einer professionsspezifischen Perspektive.</li> <li>• entwickeln Anleitungs- und Beratungskonzepte zur Stärkung der Kompetenz und partizipativen Entscheidungsfindung der Patient*innen/Klient*innen/Frauen.</li> <li>• sammeln relevante Informationen zu Anleitung, Schulung und Beratung und interpretieren diese im Hinblick auf die Rahmenbedingungen von Versorgungsleistungen in den Gesundheitsberufen.</li> <li>• leiten fundierte Urteile daraus ab, die es ermöglichen, komplexe Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse langfristig zu gestalten und an der Entwicklung und Vernetzung neuer Konzepte mitzuwirken.</li> <li>• erstellen einen individuell auf den*die Klienten*in angepassten Versorgungsplan.</li> <li>• formulieren begründet eigenständige fachbezogene Positionen zur</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Gestaltung von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungsprozessen in unterschiedlichen Settings der Pflege, der therapeutischen Berufe sowie im Hebammenwesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation und Durchführung dieser Prozesse im Austausch mit Fachvertreter*innen und Laien in einem Team.</li> <li>• klären Patient*innen/Klient*innen/Frauen oder deren Angehörige über ihre Rechte auf, beraten, unterstützen und begleiten sie, im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertieftes Verständnis der Gesprächsführung, Kommunikation und Rhetorik</li> <li>• Methoden der personenzentrierten Gesprächsführung (Information, Schulung und Beratung)</li> <li>• Modelle und Konzepte der patientenzentrierten Betreuung (Shared Decision Making, Informed Consent, Partizipation, Empowerment)</li> <li>• Prozess und Methoden sowie Handlungsfelder der Pflegeberatung und -edukation (Betroffene, Angehörige und pflegende Angehörige)</li> <li>• Schulungskonzepte in der Pflege (Regelkreis der Patientenschulung)</li> <li>• Verschiedene Kurskonzepte (vor- und nachgeburtliche Angebote, Stillvorbereitung, Stillkurse postpartal)</li> </ul> <p><b>Theoretische und praktische Grundlagen des Case Management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen und Funktionen von Case Management</li> <li>• Konzepte des Case Managements</li> <li>• Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit in interdisziplinären Kooperationen</li> <li>• Ressourcenanalyse und Ressourcensicherung</li> <li>• Konzepte zur Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung</li> <li>• Handlungsfeldspezifische Theorien und Anwendungen</li> <li>• Interventionslogiken zur Umsetzung geltenden Rechts</li> <li>• Erstellen von Versorgungsplänen unter Berücksichtigung anerkannter Klassifikationssysteme (z.B. ICF)</li> <li>• Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI Konzepte integrativer Angehörigenarbeit</li> </ul> <p><b>Recht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Sozialrecht</li> <li>• Aufklärung, Auskunft, Beratung, Antragstellung (§§ 13ff. SGB I)</li> <li>• sozialrechtlicher Herstellungsanspruch</li> <li>• Grundkenntnisse des Rehabilitationsrechts</li> <li>• Leistungsrecht der Pflegeversicherung</li> <li>• Sachleistungen der Krankenversicherung</li> <li>• Rehabilitationsrecht</li> <li>• Vertragsrecht der Pflegekassen</li> <li>• privates Vertragsrecht insbesondere bei Heimverträgen und bei Pflegeverträgen in der häuslichen Pflege</li> <li>• Datenschutz</li> <li>• Pflegebegutachtung nach dem SGB XI und dem SGB XII</li> <li>• Grundsätze des Rechts der Vorsorgevollmachten und des Betreuungsrechts</li> <li>• SGB XII, SGB II</li> <li>• Bundesversorgungsgesetz</li> </ul>

<sup>1</sup> geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundsätze sozialrechtlichen Handelns (§§ 12ff SGB X)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung; u.a. Rollenspiele, Skills-Lab), Gruppenarbeit, )
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Inhalte dieses Wahlmoduls orientieren sich unter anderem an den Empfehlungen des GKV-Spitzenverbandes (nach § 7a Abs. 3 Satz 3 SGB XI) zur Qualifikation der Pflegeberaterinnen und Pflegeberater vom 29. August 2008
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde, B.Sc. Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.1b		<b>Modultitel:</b> Familiengesundheit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Ute Lange			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen umfassende Kenntnisse über die Pflege, Beratung und Betreuung von Familien dar, die sie im Rahmen des professionellen Handelns berücksichtigen.</li> <li>• erkennen den Stellenwert von Familienbeziehungen, das Potenzial von sozialen Netzwerken und die Einbindung von anderen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen für die Förderung von Familiengesundheit.</li> <li>• illustrieren ein Verständnis für Familienkonstellationen und Unterstützungsbedarfe von Familien und ihren Mitgliedern, können Lösungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote für einzelne Angehörige und Familien erkennen und anhand von Beispielen darstellen.</li> <li>• leiten an einem Beispiel entsprechende Fördermöglichkeiten her und diskutieren diese.</li> <li>• erklären auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Familie, Gesundheit und Unterstützungsbedarf im häuslichen Umfeld und hinterfragen die Zusammenhänge kritisch.</li> <li>• erkennen und beschreiben entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und beschreiben entwicklungs- und gesundheitspsychologische sowie familiensoziologische Faktoren in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Pflege und Rehabilitation.</li> <li>• illustrieren aus der Perspektive von gesunden und erkrankten Familienmitgliedern den Bedarf an Förderfaktoren und identifizieren Ressourcen des Individuums, der Familienangehörigen und des Lebensumfelds.</li> <li>• diskutieren und entwickeln – ggf. im interprofessionellen Team – mögliche Konzepte und beteiligen sich an deren Durchführung.</li> <li>• sammeln und bewerten relevante Informationen über Familien-</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>gesundheit und verwenden diese zur Beantwortung wissenschaftlicher und/oder fallbezogener Fragestellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturieren hierfür gesammelte Informationen nach relevanten Kriterien und interpretieren diese hinsichtlich hebammen- und pflegewissenschaftlicher Aspekte.</li> <li>• leiten hieraus Entscheidungen ab, erarbeiten Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen und beurteilen bestehende Konzepte und Maßnahmen.</li> <li>• wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Patient*innen/Klient*innen aus, initiieren diese und führen diese ggf. durch und evaluieren sie.</li> <li>• erkennen Unterstützungsbedarf der Familien, wobei sie die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Verantwortungsbereichs kennen und ggf. Informationen an entsprechende Stellen und andere Berufsgruppen weiterleiten.</li> <li>• steuern moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse von Familien und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Familienmitglieder und des Lebensumfeldes sowie verschiedener Akteure des Umfeldes und vermitteln ggf. untereinander.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografische Perspektiven</li> <li>• Wandel der familiären Lebensformen und Geschlechterrollen</li> <li>• Familiensoziologische und -psychologische Grundlagen</li> <li>• Generationen, Unterstützung und Konflikte</li> <li>• Gesundheit und Familie</li> <li>• Lebenswelt- und gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familienberatung in und von Familien</li> <li>• Beratung und Betreuung von Frauen und Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt im ersten Lebensjahr des Kindes</li> <li>• Pflege und Betreuung von sozial benachteiligten Familien und Menschen aus vulnerablen Gruppen</li> <li>• Internationale Modelle (Family Health Nurse/Midwife)</li> <li>• Tätigkeitsfelder von Familiengesundheitspfleger/-innen und Familiengesundheitshebammen sowie Familienhebammen in Deutschland Schulgesundheitspflege)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung; u.a. Rollenspiele, Skills-Lab), Gruppenarbeit
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des</b>	B.Sc. Pflege, B.Sc. Hebammenkunde

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



<b>Moduls</b>	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<b>Modul:</b> HK18.1c	<b>Modultitel:</b> Innovative Ansätze in der Pflege	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Sandra Bachmann		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem jeweils zu Beginn des Semesters festgelegten Inhalt des Moduls aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder dem Angebot anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewiesen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Inhalte des Moduls werden jeweils zu Beginn des Semesters festgelegt.</p> <p>Aktuelle Reformen und Entwicklungen im Gesundheitswesen führen zu veränderten Versorgungsbedarfen und erfordern neue Versorgungsformen und neuen Anforderungen an die professionelle Pflege.</p> <p>Die Ausrichtung des Moduls bezieht sich auf innovative Konzepte oder neue Handlungsfelder für zukünftige Versorgungsformen und Dienstleistungen in der Pflege. Potentielle Schwerpunkte können sich auf die Bereiche: Beratung, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation, Pädagogik oder Management sowie Koordination, Vernetzung und Kooperation beziehen</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Pflege	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.1d		<b>Modultitel:</b> Diversity und Gesundheit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<b>Wissen und Verstehen</b>		
	<p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>berücksichtigen im Rahmen ihres professionellen Handelns umfangreiches Wissen zu Gesundheit und Krankheit von Menschen mit Migrationshintergrund.</li> <li>identifizieren Konzepte zur Förderung benachteiligter Personen und Bevölkerungsgruppen sowie grundlegende Theorien und Konzepte zu inter- und transkultureller Pflege und Hebammenarbeit.</li> <li>kennzeichnen Angebote für Migrant*innen im Gesundheitswesen und den Stellenwert von Geschlechterrollen.</li> <li>haben Kenntnis über das Gesundheits- und Krankheitsverstehen in unterschiedlichen Kulturkreisen und erfassen und deuten dieses in Fallbeispielen.</li> <li>beziehen Angebote für Migrant*innen ein und stellen die Maßnahmen anhand von Beispielen dar. analysieren Fallbeispiele umfassend und diskutieren Maßnahmen der Beratung, Betreuung, Pflege und Integrationsförderung.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Wissenserschließung (Können)</b>		
	<p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge von Selbsthilfepotentialen, niedrigschwelligen Angeboten, sozialen Diensten und Beratung und hinterfragen die Zusammenhänge.</li> <li>setzen sich mit ihrer persönlichen Haltung zu dem Eigenen und dem Empfinden von Fremdheit auseinander, deuten diese auf der Basis von ethischen Leitlinien und begründen ihre Urteilsfindung vor dem Hintergrund hebammen-, pflege- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse.</li> <li>betonen die besondere Bedeutung der interkulturellen Kommunikation.</li> <li>nehmen Sicht- und Verhaltensweisen von Menschen aus anderen Kulturkreisen oder benachteiligten Personen wahr, schätzen sie ein und wenden die Grundlagen der interkulturellen Kommunikation an.</li> </ul>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext von Diversity</li> <li>• Theorien und Konzepte von Diversity</li> <li>• Theoriebezogene und praxisorientierte Strukturen zur Förderung benachteiligter Personen und Bevölkerungsgruppen</li> <li>• Über-, Unter-, Fehlversorgung im Kontext von Migration</li> <li>• Lebenswelten von Migranten/-innen in Deutschland</li> <li>• Migration, Biografie und Gesundheit</li> <li>• Entwicklung und Status der Gesundheit und ihrer Determinanten in Herkunftsländern</li> <li>• Gesundheitliche und soziale Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland</li> <li>• Angebote für Migranten/-innen im Gesundheitswesen, Integrationsförderung</li> <li>• Schulsozialarbeit im Kontext jugendlicher Migrantinnen und Migranten</li> <li>• Jugendliche unbegleitete Flüchtlinge - Schnittstellen zur gesundheitlichen Versorgung</li> <li>• Kultursensible Versorgungskonzepte</li> <li>• Selbsthilfepotentiale</li> <li>• gesundheitsbezogene Informations- und Beratungsangebote</li> <li>• Projektmanagement im schulischen Kontext</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen (inkl. Selbsterfahrung; u.a. Rollenspiele, Skills-Lab), Gruppenarbeit
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Pflege, B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.1e	<b>Modultitel:</b> Angewandte Kompetenzen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennzeichnen eine adäquate und zugewandte Begleitung und Betreuung von Frauen und Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes.</li> <li>• verstehen komplexe Situationen in dieser Lebensphase, die sich für Frauen und Familien und die sie begleitenden Angehörigen der Gesundheitsfachberufe ergeben.</li> <li>• sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst, respektieren diesen und begleiten kontextspezifisch.</li> <li>• wissen um die Bedeutung gesundheitsfördernder und primärpräventiver Angebote in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und im ersten Lebensjahr des Kindes.</li> <li>• wissen um die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit und beziehen diese bedarfsangepasst in die Betreuung und Versorgung ein</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehen die Lebensphase als physiologischen Prozess und gestalten das eigene Handeln mit eigenen, wissenschaftlich begründeten Konzepten.</li> <li>• sammeln und bewerten relevante Informationen in einer spezifischen Fallsituation und verwenden diese zur Planung eines reflektierten und evidenzbasierten Betreuungskonzeptes.</li> <li>• strukturieren hierfür gesammelte Informationen, arrangieren nach relevanten Kriterien und interpretieren hinsichtlich hebammen- und pflegewissenschaftlicher Aspekte.</li> <li>• erstellen hieraus Diagnosen erstellen, leiten Entscheidungen ab, erarbeiten Vorschläge für ressourcenorientierte Maßnahmen und beurteilen bestehende Konzepte und Maßnahmen.</li> <li>• wählen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der Frauen und ihrer Familien aus, initiieren diese und führen sie ggf. durch und</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>evaluieren sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Unterstützungsbedarf von Frauen und Familien.</li> <li>• steuern moderierend und/oder koordinierend Versorgungsprozesse von Familien und berücksichtigen dabei die Bedürfnisse und individuellen Ressourcen der Familie und des Lebensumfelds sowie verschiedener Akteure*innen des Umfeldes und vermitteln ggf. untereinander.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbearbeitungen – mit Schwerpunkt besondere Situationen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes</li> <li>• Kommunikations-/Beratungsübungen mit Videodokumentation</li> <li>• Simulationstraining in kleinen Gruppen</li> <li>• Befragung von Experten*innen</li> <li>• Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion</li> <li>• Erarbeitung eines evidenzbasierten und praxisorientierten Betreuungskonzeptes</li> <li>• Rolle der Hebamme bzw. der/dem Pflegenden im interprofessionellen Team bzw. der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>• Anwendung des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Anwendung und kritische Reflexion relevanter (auch internationaler) Leitlinien</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Seminar, praktische Übungen (u.a. Simulationstraining), Exkursionen
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Narratives Lernen</li> <li>• Forschendes Lernen</li> <li>• Projektarbeit</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Pflege, B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.1f	<b>Modultitel:</b> Innovative Ansätze in der Hebammenarbeit	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N.		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem je-weils zu Beginn des Semesters festgelegten Inhalt des Moduls aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit aus-gewiesen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Inhalte des Moduls werden jeweils zu Beginn des Semesters festgelegt.</p> <p>Aktuelle Reformen und Entwicklungen im Gesundheitswesen führen zu veränderten Versorgungsbedarfen und erfordern neue Versorgungsformen und neuen Anforderungen an die Tätigkeit der Hebammen.</p> <p>Die Ausrichtung des Moduls bezieht sich auf innovative Kon-zepte oder neue Handlungsfelder für zukünftige Versorgungs-formen und -konzepte im Hebammenwesen. Potentielle Schwerpunkte können sich auf die Bereiche: Beratung, Be-ziehungsgestaltung, Gesundheitsförderung, Prävention, Pädagogik oder Management sowie Koordination, Vernetzung und Kooperation beziehen.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesungen, Seminare, Projektarbeit Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	
<b>Lernformen:</b>	Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü- fung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Pflege, B.Sc. Hebammenkunde	
<b>(Grundlagen-)</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gege-	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

---

<b>Literatur:</b>	ben.
-------------------	------



<b>Modul:</b> HK18.1g		<b>Modultitel:</b> Gesundheitsinformatik und Technik	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Karl Reif			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlpflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolventen*innen verfügen über ein breites Basiswissen im Gegenstandsbereich der Informationstechnologien im Gesundheitswesen. Sie kennen grundlegende Merkmale IT-basierter Pflegedokumentation und Klinikinformationssysteme.</p> <p>Die Absolventen*innen verfügen über ein Verständnis für die zunehmend wichtige Rolle von IT- basierten Tools und Lösungen in Pflege und Gesundheitswesen, kennen Stellenwert und Aufbau relevanter Pflege- und Krankenhausinformationssysteme. Sie sind in der Lage, am Beispiel entsprechende Einsatzmöglichkeiten herzuleiten und zu diskutieren. Sie sind in der Lage, auf der Basis der Kenntnisse der Fachliteratur kritisch die Zusammenhänge und Einsatzgebiete von Lösungen der Pflegeinformatik zu beschreiben. Sie kennen verschiedene pflegerische Klassifikationssysteme und sind in der Lage, pflegerische Maßnahmen entsprechend abzubilden. Sie können datenschutzrechtliche Anforderungen umsetzen.</p> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolventen*innen kennen und verstehen Grundsätze der Anwendung IT-basierter Lösungen im Hinblick auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen insbesondere der Gesundheitsfachberufe. Sie können Softwarelösungen im Sinne einer/eines reflektierten Praktikerin/Praktikers in ihrem Arbeitsfeld anwenden. Sie können Softwarelösungen darstellen, anwenden und im Kontext der Gesundheitsfachberufe demonstrieren.</p> <p>Sie können individuell in der Gruppe und in realen Arbeitssituationen Dokumentationssysteme, Anwendungen, Fachsprachen und Datenschutzaspekte analysieren, diskutieren und die Zusammenhänge verständlich und inhaltlich korrekt präsentieren. Sie können nationale und internationale Entwicklungen darstellen und die zunehmende Relevanz IT-basierter Lösungen erläutern. Die Absolventen*innen verfügen über ein umfassendes Wissen, um IT-Probleme im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu verstehen und verfügen über einen umfassenden Überblick über den Bereich der Gesundheitsinformatik.</p> <p>Die Absolventen*innen können mit der Komplexität der Thematik sicher umgehen und fachliche Aspekte diskutieren. Sie können in interdisziplinären Teams die speziellen Anforderungen der Pflegeinformatik darstellen.</p>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeinformationssysteme</li> <li>• Krankenhausinformationssysteme</li> <li>• IT-basiertes Schnittstellenmanagement Telematik &amp; Telepflege</li> <li>• Ambient Assisted Living / Technik und selbstbestimmtes Leben</li> <li>• Datenschutz</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Vorlesung, Seminar, Exkursionen
<b>Lernformen:</b>	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, angeleitete Gruppenarbeit, Erarbeitung und Diskussion von Aufgabenstellungen, Gruppendiskussionen, Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen. Die konkreten Lernformen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Pflege, B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HK18.2	<b>Modultitel:</b> Wahlmodul	
<b>Modulverantwortlicher:</b> N.N		
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science	<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 6CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbstlernzeit:</b> 120 Stunden)
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (4 SWS SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem jeweils gewählten Modul aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder dem Angebot anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewiesen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Entsprechende Veranstaltungen können aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewählt werden. Die Inhalte sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Die konkrete Art der Lehrveranstaltungen ist abhängig vom gewählten Modul und wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	
<b>Lernformen:</b>	Die konkrete Art der Lernformen ist abhängig vom gewählten Modul und wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü- fung)<sup>1</sup>:</b>	Art und Umfang der Prüfung richten sich nach dem Angebot der Lehrveranstaltung, bzw. der jeweiligen Hochschule. Die Studierenden müssen die erbrachte Prüfungsleistung beim Prüfungsamt nachweisen	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. alle Studienbereiche	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Literaturhinweise sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

**4. 5. Fachspezifische Module (praktische Studienphasen)**

<b>Modul:</b> HKPS19		<b>Modultitel:</b> Physiologie in Schwangerschaft und Geburt	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Nicola H. Bauer, Lena Ontrup			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommersemester	<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 13CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 390 Stunden	<b>Präsenzzeit:</b> 357 Stunden
			<b>Selbstlernzeit:</b> 33 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (22 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau und der Familie.</li> <li>• nehmen die Unterschiede zwischen den Geburtsverläufen wahr, können diese differenziert beschreiben und in den Gesamtkontext einordnen.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung eines physiologischen Geburtsverlaufes erforderlich sind.</li> <li>• stimmen entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit der Gebärenden ab setzen sie um.</li> <li>• erkennen und stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen.</li> <li>• beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex und erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf andere zu übertragen.</li> <li>• beachten die für die Geburtshilfe geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien.</li> <li>• recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache recherchieren und verstehen diese.</li> <li>• erkennen die Bedeutung von geburtshilflichen Leitlinien und Expert*innenstandards für das praktische Handeln im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung und reflektieren diese kritisch.</li> <li>• setzen sich mit setting- und systembezogenen Unterschieden im Kontext der Hebammenarbeit sowohl auf theoretischer Ebene als auch auf praktischer Ebene auseinander.</li> <li>• identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Handlungsoptionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind und führen ggf. angemessene Interventionen durch.</li> <li>• analysieren und prognostizieren den Verlauf der Geburt und beteiligen sich aktiv an geburtshilflichen Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen.</li> <li>• erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Geburtsbegleitung und überweisen bei nicht physiologischen Verläufen an eine*n Arzt*Ärztin oder eine*n Vertreter*in anderer Gesundheitsberufe.</li> <li>• sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf bewusst und leiten daraus Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab</li> <li>• betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention und entwickeln daraus Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Einstellung in Bezug auf ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz.</li> <li>• begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein.</li> <li>• wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen.</li> <li>• nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit.</li> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Geburt zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.</li> <li>• wissen um negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen oder Einflussfaktoren unter der Geburt und vermeiden diese nach Möglichkeit.</li> <li>• kennen unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des*der Beratenden auseinander und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse.</li> <li>• erheben relevante Befunde, um die Situation der Gebärenden und des Ungeborenen einzuschätzen.</li> <li>• prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen in wechselnden Situationen.</li> <li>• nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen.</li> <li>• schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung</li> </ul>
--	---

	<p>ung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und die eigenen physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>• leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch die Geburt, beraten sie umfassend und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung.</li> <li>• kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen.</li> <li>• sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln.</li> <li>• sind empathie-, konflikt- und teamfähig und beschreiben eine geburtshilfliche Situation bezogen auf den*die Empfänger*in strukturiert und fokussiert und zeigen folgerichtig angemessene Handlungsoptionen auf.</li> <li>• sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst und fördern durch eine angemessene Kommunikation die interdisziplinäre Zusammenarbeit.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung des errechneten Termins</li> <li>• Äußere und innere Untersuchung der Gebärenden</li> <li>• Anamnese und erste Situationseinschätzung bei Geburtsbeginn</li> <li>• Methoden der Überwachung der fetalen Herzfrequenz (u.a. Grundlagen CTG unter Beachtung der jeweiligen geburtshilflichen Situation)</li> <li>• Beobachtung, Betreuung, Begleitung von Gebärenden und der Familie sowie Unterstützung der physiologischen Geburt.</li> <li>• Beurteilung der Situation der Frau und des ungeborenen Kindes</li> <li>• Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktilkinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe)</li> <li>• Förderung der Mobilität der Frau während der Geburt sowie unterschiedlicher Geburtspositionen</li> <li>• Hilfestellung bei der Wehenverarbeitung in der Latenz- und Eröffnungsphase</li> <li>• Geburtspositionen und Wehenverarbeitung in der Austreibungsphase</li> <li>• Anleitung in der Austreibungsphase</li> <li>• Entwicklung des Kindes (in verschiedenen Geburtspositionen)</li> <li>• Leitung der Plazentaperiode</li> <li>• Erstkontakt Mutter/Eltern und Kind, Bonding</li> <li>• Erstversorgung sowie erste Vorsorgeuntersuchung (U 1) des Neugeborenen</li> <li>• Erstes Stillen</li> <li>• Prophylaxen</li> <li>• Postpartale Versorgung</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Verlegung, Übergabe von Mutter und Kind</li> <li>• Labordiagnostik</li> <li>• Grundlagen der Kreißsaalorganisation</li> <li>• Beratung (z.B. Mobilität und Entspannungsmöglichkeiten sub partu, Gebärpositionen)</li> <li>• Grundlage pflegerische Tätigkeiten – Skills (Blutentnahme, Vitalzei-</li> </ul>

	chen messen, Katheterisieren, Thromboseprophylaxe, Körperpflege, Mobilisation)
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Praktische Studienphase
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgebundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsverbundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsbezogenes Lernen</li> <li>• Reflexionsseminare</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Praktische Prüfung (30 Minuten)</p> <p>Nachweis über Ableistung der erforderlichen Praxisstunden gem. Beschluss des Prüfungsausschusses. Der Beschluss wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HKPS20		<b>Modultitel:</b> Physiologie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im klinischen und außerklinischen Setting	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Ute Lange, Annette Berthold			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Winter- und Sommersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 10CP (5CP WiSe + 5CP SoSe)		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 266 Stunden (WiSe 133 Stunden, SoSe 133 Stunden)	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 34 Stunden (WiSe 17 Stunden, SoSe 17 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (8 SWS WiSe + 8 SWS SoSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die mehrdimensionalen Bedeutungen der sensiblen Phasen des Betreuungsbogens (Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstes Lebensjahr des Kindes) sowie die Bedeutung und Relevanz der unterschiedlichen Betreuungssettings und -konzepte (z.B. klinisch – außerklinisch; ambulant – stationär).</li> <li>• sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst.</li> <li>• erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau, des Kindes und der Familie.</li> <li>• nehmen Unterschiede zwischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufen sowie Entwicklungsphasen von Neugeborenen bzw. Säuglingen wahr, können diese differenziert beschreiben und in den Gesamtkontext einordnen.</li> <li>• schätzen die psychische und physische Gesundheit von Mutter und Kind ein.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung eines physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufs sowie in den ersten Lebenswochen des Kindes erforderlich sind.</li> <li>• stimmen entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin ab und setzen diese um.</li> <li>• erkennen und stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen.</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung



- beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex und erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf andere zu übertragen.
- beachten die für Schwangerschaftsbegleitung, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien unter besonderer Berücksichtigung des Settings.
- nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen.
- recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache und verstehen diese.
- erkennen die Bedeutung von geburtshilflichen Leitlinien und Expert\*innenstandards für das praktische Handeln im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung und reflektieren diese kritisch.
- setzen sich mit setting- und systembezogenen Unterschieden im Kontext der Hebammenarbeit sowohl auf theoretischer Ebene als auch auf praktischer Ebene auseinander.
- identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln Handlungsoptionen.
- erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind und führen ggf. angemessene Interventionen durch.
- beteiligen sich im Zuge der Begleitung und Betreuung der Frau und ihrer Familie aktiv an Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen.
- erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Begleitung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und überweisen bei nicht physiologischen Verläufen an eine\*n Mediziner\*in oder eine\*n Vertreter\*in anderer Gesundheitsberufe.
- sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf bewusst und leiten daraus Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab.
- betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention und entwickeln daraus Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie.

### **Wissenserschließung (Können)**

Die Absolventen\*innen

- entwickeln eine professionelle Einstellung in Bezug auf ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz.
- begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein.
- wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche unter Wahrung der individuellen sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse zu verwirklichen.
- nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendig-

	<p>keit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbettes, der Neugeborenenperiode und der Säuglingszeit zu unterstützen und aufrecht zu erhalten in Kenntnis der Grenzen zum regelwidrigen Verlauf.</li> <li>• erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind und führen ggf. angemessene Interventionen durch um Gesundheit zu fördern bzw. wiederherzustellen.</li> <li>• analysieren und prognostizieren den Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett sowie den Verlauf der ersten Lebenswochen des Kindes</li> <li>• sind sich des ethnischen, sozialen und kulturellen Kontextes der Frau/Familie bewusst, respektieren ihn und beraten kontextspezifisch.</li> <li>• planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen.</li> <li>• integrieren die wesentlichen Unterstützungssysteme für ihre Arbeit, z.B. in Form von Krankenkassen, Gesundheitsämtern, Hebammenverbänden und ambulanten Gesundheitsversorgern, situationsgerecht in ihr Hebammen-Handeln.</li> <li>• definieren unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des Beratenden auseinander- setzen und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse.</li> <li>• erheben relevante Befunde, um die Situation der Schwangeren, Gebärenden bzw. Wöchnerin und des Ungeborenen/ Neugeborenen bzw. Kindes einzuschätzen.</li> <li>• wissen um negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen oder Einflussfaktoren in der Schwangerschaft, unter der Geburt, im Wochenbett sowie in ersten Lebenswochen des Kindes und vermeiden diese nach Möglichkeit.</li> <li>• prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen in ständig wechselnden komplexen Situationen.</li> <li>• schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau und ihrer Familie ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung.</li> <li>• achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und die eigenen physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>• leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und frühe Elternschaft, beraten sie umfassend und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung.</li> <li>• kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen.</li> <li>• gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, fachkompetent und reflektiert sowie orientiert an den Bedürfnissen und Ressourcen der Wöchnerin bzw. der Familie.</li> <li>• sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektie-</li> </ul>
--	--

	<p>ren die eigene Haltung und das eigene Handeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind empathie-, konflikt- und teamfähig und sind in der Lage eine geburtshilfliche Situation bezogen auf den Empfänger*in strukturiert und fokussiert zu beschreiben und folgerichtig angemessene Handlungsoptionen aufzuzeigen.</li> <li>• fördern durch eine angemessene Kommunikation und Interaktion die effektive interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung des Schwangerschaftsverlaufs (LU, SFA, Leopold-Handgriffe)</li> <li>• Schwangerenvorsorge</li> <li>• Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Kindes</li> <li>• Erhebung des Wochenbettstatus</li> <li>• Rückbildungsvorgänge beurteilen und unterstützen</li> <li>• Grundlagen der Beratung im Wochenbett</li> <li>• Aufklärung und Beratung in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit (z.B. Hilfe zum Stillen bzw. zur Ernährung des Neugeborenen)</li> <li>• Handling und Pflege des Neugeborenen sowie Anleitung der Mutter/der Eltern diesbezüglich</li> <li>• Beurteilung und Versorgung des Neugeborenen</li> <li>• Förderung der Mutter/Eltern-Kind-Bindung</li> <li>• Vitalzeichen von Mutter und Kind</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Entlassungsgespräch</li> <li>• Umfassende Planung, Durchführung und Evaluation klinischer und außerklinischer Wochenbettbetreuung</li> <li>• Betreuung im späten Wochenbett</li> <li>• Wochenbett- Gymnastik, Rückbildungsgymnastik, Kurse</li> <li>• Umgebung des Neugeborenen und Mobilität</li> <li>• Neugeborenenikterus</li> <li>• Screening- und Prophylaxemaßnahmen des Neugeborenen</li> <li>• Stillberatung in der späteren Stillzeit</li> <li>• Organisation der außerklinischen Arbeit</li> <li>• Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Dokumentationssysteme</li> <li>• Begleitung und Betreuung von Schwangeren und Gebärenden in unterschiedlichen Settings</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	<p>Praktische Studienphase</p> <p>Im Rahmen dieses Praxismoduls ist es möglich die Praxisstunden im Ausland abzuleisten.</p>
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgebundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsverbundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsbezogenes Lernen</li> <li>• Reflexionsseminare</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für</b>	<p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (8 Wochen)</p>

<sup>1</sup> geregelt in der Prüfungsordnung

<p><b>die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Nachweis über Ableistung der erforderlichen Praxisstunden gem. Beschluss des Prüfungsausschusses. Der Beschluss wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>B.Sc. Hebammenkunde</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HKPS21		<b>Modultitel:</b> Frauen und Neugeborene in besonderen Situationen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Annette Bernloehr			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Wintersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 25CP		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 750 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 657 Stunden	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 93 Stunden	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (42 SWS WiSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln eine professionelle Einstellung in Bezug auf ihre berufliche Rolle in besonderen Situationen von Frauen, Kindern und Familien unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz.</li> <li>erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau, des Kindes und der Familie – auch in besonderen Situationen.</li> <li>verfügen über relevantes Wissen im Bereich gynäkologischer Erkrankungen und deren mögliche Auswirkungen auf Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett der Frau sowie die eventuellen kindlichen Folgen.</li> <li>erkennen Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft, unter der Geburt, sowie im Wochenbett und der Neugeborenenperiode frühzeitig, deuten ursächliche Zusammenhänge auf Basis ihres Fachwissens und wissen um mögliche Bedeutungen und Auswirkungen pathologischer Verläufe.</li> <li>entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung, Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung erforderlich sind.</li> <li>stimmen bedarf- und bedürfnisabhängige Maßnahmen im Einvernehmen mit der Frau und der Familie ab und setzen sie um.</li> <li>wissen um negative Auswirkungen nachweislich ungünstiger Maßnahmen oder Einflussfaktoren unter der Geburt bzw. im Krankheitsverlauf und vermeiden diese nach Möglichkeit.</li> <li>erkennen und stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau, des Kindes und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen</li> <li>unterstützen die Frau und ihre Familie, Verantwortung für die eigene Gesundheit und die ihrer Kinder durch Förderung eines gesunden Lebensstils zu übernehmen.</li> <li>beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex und erkennen eigene Werte und Überzeugungen,</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>ohne sie auf andere zu übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beachten die für die Geburtshilfe sowie für die pflegerische und operative Versorgung geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien.</li> <li>• recherchieren zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache und verstehen diese.</li> <li>• erkennen die Bedeutung medizinischen Leitlinien und Expertenstandards für das praktische Handeln und reflektieren diese kritisch.</li> <li>• setzen sich mit setting- und systembezogenen Unterschieden – im Kontext der Hebammenarbeit sowie der pflegerischen und operativen Versorgung – sowohl auf theoretischer Ebene als auch auf praktischer Ebene auseinander.</li> <li>• identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln Handlungsoptionen.</li> <li>• erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Neugeborenen und Frauen in besonderen Lebenssituationen und führen ggf. angemessene Interventionen durch.</li> <li>• analysieren und prognostizieren den Verlauf der Geburt und beteiligen sich aktiv an geburtshilflichen Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen.</li> <li>• analysieren die mit dem Krankheitsverlauf von Frauen verbundenen pflegerischen Anforderungen unter Berücksichtigung der individuellen Situation und beteiligen sich an der Pflegeplanung unter Einbezug von Evidenzen.</li> <li>• erkennen ihre eigenen Grenzen und die der an der Versorgung beteiligten Professionen und ziehen Mediziner*innen anderer Fachgebiete oder eine*n Vertreter*in anderer Gesundheitsberufe – insbesondere bei nicht physiologischen Verläufen – hinzu.</li> <li>• sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf in unterschiedlichen Settings bewusst und leiten daraus Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab</li> <li>• betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention und entwickeln daraus Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie.</li> </ul> <p><b>Wissenserschließung (Können)</b></p> <p>Die Absolventen*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und setzen diese unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein.</li> <li>• wenden ihr Fachwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen.</li> <li>• nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Frauen und Neugeborenen in besonderen Situationen, organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit und veranlassen ein adäquates und effizientes Notfallmanagement.</li> <li>• stellen umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen dar und erweitern die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie der Geburt zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen dar und erweitern die erforderlichen Fertigkeiten, um eine optimale pflegerische Versorgung zu gewährleisten.</li> <li>• nehmen die Unterschiede zwischen Geburts- und Krankheitsverläufen wahr, können diese differenziert beschreiben und in den Gesamtkontext einordnen.</li> <li>• sammeln und verknüpfen relevante Informationen und können daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen ableiten.</li> <li>• nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen.</li> <li>• können auch in regelwidrigen Situationen der Frau und ihren Begleitpersonen Orientierung über den Verlauf geben und stimmen ggf. notwendige Maßnahmen mit deren Bedürfnissen und Ressourcen ab.</li> <li>• kennen unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des*der Beratenden auseinander und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse.</li> <li>• setzen sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung von traumatischen Situationen auseinander – sowohl in Bezug auf die zu betreuenden Frauen, ihre Angehörigen bzw. Begleitpersonen als auch in Bezug auf ihre eigene professionelle Rolle.</li> <li>• erheben relevante Befunde, um den Zustand der Gebärenden und des Ungeborenen bzw. der Frau und des Neugeborenen in besonderen Situationen einzuschätzen.</li> <li>• planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen unter Anleitung die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen.</li> <li>• fördern die Gesundheit der Frau und ihrer Familie und nutzen bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte.</li> <li>• schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau, des Neugeborenen und ihrer Familie ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung.</li> <li>• achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau bzw. des Neugeborenen und die eigene physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>• wissen um die Bedeutung von interprofessioneller Zusammenarbeit und beziehen diese bedarfsangepasst in die Betreuung und Versorgung ein.</li> <li>• sind sich der Sensibilität und Relevanz der vorliegenden Situation für die Frau und ihre Familie bewusst und gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-)reflektiert und fachkompetent sowie an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Frau, des Neugeborenen und der Familie orientiert.</li> <li>• leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch die Geburt/ die Situation, beraten sie umfassend, bedürfnis- und ressourcenorientiert und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung.</li> <li>• beraten die Frau und ihre Familie individuell, verantwortungsbewusst und umfassend im Kontext von pflegerischen Maßnahmen und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung.</li> </ul>
--	---



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen.</li> <li>• sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln.</li> <li>• sind empathie-, konflikt- und teamfähig und sind in der Lage eine geburtshilfliche bzw. pflegerische Situation bezogen auf den Empfänger/in strukturiert und fokussiert zu beschreiben und folgerichtig angemessene Handlungsoptionen aufzuzeigen.</li> <li>• sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst und fördern durch eine angemessene Kommunikation die interdisziplinäre Zusammenarbeit.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundpflege</li> <li>• Mobilisation</li> <li>• Prophylaxen</li> <li>• Arzneimittel</li> <li>• Vitalfunktionen</li> <li>• Ausscheidungen</li> <li>• Injektionen/ Infusionen</li> <li>• Dokumentation/ Organisation</li> <li>• Begleitung und Betreuung von Schwerkranken / Sterbenden, Schmerzpatientinnen</li> <li>• Operative Pflege</li> <li>• Dienstübergabe</li> <li>• Hygiene</li> <li>• Desinfektion</li> <li>• Sterilität (Material, Handschuhe, OP-Feld, Instrumente)</li> <li>• Katheterismus</li> <li>• Venenverweilkanüle legen</li> <li>• Instrumentenkunde</li> <li>• Vorbereiten, Lagern</li>   <li>• Umfassende Begleitung der Geburt</li> <li>• Erkennen von Regelwidrigkeiten und folgerichtiges Handeln</li> <li>• Betreuung von Risikoschwangeren</li> <li>• Versorgung der Geburtsverletzungen</li> <li>• Vaginal operative- Geburt</li> <li>• Sectio caesarea</li> <li>• Periduralanästhesie und Schmerzmanagement</li> <li>• Einleitung der Geburt</li> <li>• Schwangerschaftsspezifische Erkrankungen</li> <li>• Besondere Situationen der Geburtsbetreuung</li> <li>• Betreuung nach Sectio caesarea und vaginal-operativer Geburt</li> <li>• Betreuung nach besonderen Situationen während Geburt und Nachgeburtsphase</li> <li>• Erstversorgung des Neugeborenen nach Sectio caesarea</li> <li>• Komplikationen der Nachgeburtsperiode</li> <li>• Notfälle bei Mutter und Kind</li>   <li>• Beobachtung, Versorgung und Ernährung des kranken Neugebore-</li> </ul>



	<p>nen und des Frühgeborenen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Neugeborenen-Intensivpflege</li> <li>• Neugeborenenreanimation</li> <li>• Unterstützung und Anleitung der Eltern</li> <li>• Hyperbilirubinämie des Neugeborenen</li> <li>• Krankes/ frühgeborenes Kind</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b>	Praktische Studienphase
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgebundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsverbundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsbezogenes Lernen</li> <li>• Reflexionsseminare</li> </ul>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b>	<p>Praktische Prüfung (120 Minuten)</p> <p>Nachweis über Ableistung der erforderlichen Praxisstunden gem. Beschluss des Prüfungsausschusses. Der Beschluss wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Hebammenkunde
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<b>Modul:</b> HKPS22		<b>Modultitel:</b> Hebammenhandeln in komplexen Situationen	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof.in Dr.in Rainhild Schäfers			
<b>Qualifikationsstufe<sup>1</sup>:</b> Bachelor of Science		<b>Studienhalbjahr<sup>1</sup>:</b> Sommer- und Wintersemester	
<b>Modulart<sup>1</sup>:</b> Pflichtmodul			
<b>Leistungspunkte (Credits)<sup>1</sup>:</b> 16CP (8CP SoSe + 8CP WiSe)		<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 480 Stunden	
		<b>Präsenzzeit:</b> 424 Stunden (SoSe 208 Stunden, WiSe 216 Stunden)	
		<b>Selbstlernzeit:</b> 56 Stunden (SoSe 32 Stunden, WiSe 24 Stunden)	
<b>Dauer und Häufigkeit<sup>1</sup>:</b> jährlich (13 SWS SoSe + 13 SWS WiSe)		<b>Teilnahmevoraussetzung<sup>1</sup>:</b> keine	
<b>Sprache:</b> deutsch			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>		<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenperiode auch in anspruchsvollen Situationen zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.</li> <li>• füllen ihre berufliche Rolle unter besonderer Berücksichtigung von Nähe und Distanz professionell aus.</li> <li>• erkennen eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale und fühlen sich auch in komplexen Situationen als primäre*r Ansprechpartner*in verantwortlich für die optimale Versorgung der Frau und der Familie – auch in besonderen Situationen.</li> <li>• entwickeln auch bei Vorliegen von komplexen Anforderungen ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist und erkennen, wann Interventionen zur Unterstützung oder Wiederherstellung eines physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufes bzw. einer regelrechten Neugeborenenperiode erforderlich sind.</li> <li>• stimmen entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit der Gebärenden ab und setzen sie um.</li> <li>• sie deuten ursächliche Zusammenhänge im Kontext von regelwidrigen Verläufen frühzeitig auf Basis ihres Fachwissens, schätzen deren Bedeutung für die weitere Versorgung ein und leiten ggf. notwendige Maßnahmen ein.</li> <li>• erkennen und stärken die individuellen Kompetenzen und Ressourcen der Frau und der Familie unter Nutzung von ausgewählten Beratungskonzepten und Betreuungsmodellen.</li> <li>• beachten die für die Geburtshilfe geltenden Anforderungen an die Dokumentation und die geltenden Hygieneleitlinien.</li> </ul>	

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

- nutzen geeignete Instrumente zur Qualitätssicherung und beachten alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und dem Umweltschutz dienen.
- identifizieren in Absprache eigene Tätigkeitsfelder und entwickeln Handlungsoptionen.
- erkennen und evaluieren kontinuierlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mutter und Kind unter besonderer Berücksichtigung von Regelwidrigkeiten und führen ggf. angemessene Interventionen in Absprache selbstständig durch.
- erkennen ihre eigenen Grenzen und die der Hebammenprofession in der Begleitung von Frauen in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und früher Elternschaft und überweisen bei nicht physiologischen Verläufen an eine/n Arzt/Ärztin oder eine/n Vertreter/-in anderer Gesundheitsberufe.
- sind sich der kontextspezifischen Anforderungen an den Hebammenberuf bewusst und leiten daraus Konsequenzen für ihr berufliches Handeln ab
- betrachten ihre Tätigkeit im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention und entwickeln daraus kontinuierlich Maßnahmen zur Unterstützung der Physiologie.

### **Wissenserschließung (Können)**

Die Absolventen\*innen

- begründen ihr Handeln und entwickeln Kompetenzen in diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der Grenzen zwischen physiologischen und regelwidrigen Verläufen und setzen diese Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Primärprävention reflektiert ein.
- wenden ihr Hebammenwissen unter Beachtung von Kommunikations- und Entscheidungsfindungsmodellen an, um der Frau und der Familie zu ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen.
- analysieren und prognostizieren den Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenperiode und beteiligen sich aktiv an komplexen geburtshilflichen Entscheidungen unter Einbezug von Evidenzen.
- setzen sich mit Konzepten der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung von traumatischen Situationen auseinander – sowohl in Bezug auf die zu betreuenden Frauen, ihre Angehörigen bzw. Begleitpersonen als auch in Bezug auf ihre eigene professionelle Rolle.
- nutzen geeignete Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind und organisieren die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien nach vorangegangener Prüfung auf deren Notwendigkeit und veranlassen ein adäquates und effizientes Notfallmanagement.
- wissen um die negativen Auswirkungen von regelwidrigen Verläufen bzw. Einflussfaktoren sowie nachweislich ungünstiger Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett sowie Neugeborenenperiode und vermeiden diese nach Möglichkeit.
- planen und koordinieren ihre Tätigkeiten, prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen in Absprache selbstständig die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Unterschiede zwischen Schwangerschaft-, Geburts- und Wochenbettverläufen sowie der unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Neugeborenen differenziert wahr, können diese strukturiert und situationsangemessen beschreiben sowie auf Grundlage der Einordnung in den Gesamtkontext Handlungsoptionen entwickeln und adressatengerecht kommunizieren.</li> <li>• praktizieren eine effektive, interdisziplinäre und kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie.</li> <li>• überprüfen, entwickeln und erweitern kontinuierlich ihr professionelles Wissen und ihre Fertigkeiten, um den sich verändernden Bedingungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im Sinne einer effektiven Hebammenversorgung gerecht zu werden.</li> <li>• erkennen die Bedeutung von geburtshilflichen Leitlinien und Expertenstandards für das praktische Handeln, setzen evidenzbasierte Praktiken situationsbezogen um und reflektieren diese kritisch.</li> <li>• können zu praxisrelevanten Fragestellungen nationale und internationale wissenschaftliche Studienergebnisse in deutscher und englischer Sprache recherchieren, diese verstehen und unter Berücksichtigung der individuellen geburtshilflichen Situation umsetzen.</li> <li>• entwickeln in unterschiedlichen Settings eigene Fragestellungen zu praxisrelevanten Themen und können diese unter Einbezug von Theorie und Praxis bearbeiten.</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen auf Basis setting- und systembezogener Unterschiede im Kontext der Hebammenarbeit unter Einbezug von Theorie und Praxis.</li> <li>• kennen unterschiedliche Beratungsansätze, setzen sich intensiv mit der Rolle und der Verantwortung des*der Beratenden auseinander und fördern informierte Entscheidungsfindungsprozesse.</li> <li>• unterstützen die Frau und ihre Familie, Verantwortung für die eigene Gesundheit und die ihrer Kinder durch Förderung eines gesunden Lebensstils zu übernehmen.</li> <li>• beurteilen die Praxis in Beziehung zur gültigen Gesetzgebung und dem Ethikkodex, erkennen eigene Werte und Überzeugungen, ohne sie auf andere zu übertragen und berücksichtigen diese Haltung während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit.</li> <li>• erheben relevante Befunde, um die Situation der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerin und des Ungeborenen bzw. Neugeborenen einzuschätzen und richten ihr weiteres Vorgehen auf Grundlage der vorliegenden Gesamtsituation aus.</li> <li>• prüfen die Qualität und Wirksamkeit ihres Handelns und ziehen in Absprache selbstständig die nötigen Schlussfolgerungen in komplexen Situationen.</li> <li>• schätzen den Lebenskontext und die speziellen Bedürfnisse der Frau, des Neugeborenen und ihrer Familie auch unter schwierigen Umständen ein und berücksichtigen eine kultursensible Betreuung.</li> <li>• achten auf das Gebot der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit, ohne die Bedürfnisse der Frau und die eigenen physische und psychische Gesundheit aus dem Blick zu verlieren.</li> <li>• sind sich der Sensibilität und Relevanz der vorliegenden Situation für die Frau und ihre Familie bewusst und gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-)reflektiert und fachkompetent sowie an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen</li> </ul>
--	---

	<p>der Frau, des Neugeborenen und der Familie orientiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten die Frau und ihre Familie verantwortungsvoll und individuell durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett beraten sie umfassend und ermöglichen eine persönliche informierte Entscheidung.</li> <li>• kommunizieren empathisch und effektiv mit der Frau und ihrer Familie sowie dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen.</li> <li>• sind bereit zu einem gemeinsamen Reflexionsprozess und reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln kontinuierlich.</li> <li>• sind empathie-, konflikt- und teamfähig und beschreiben eine vorhandene Situation bezogen auf den*die Empfänger*in strukturiert und fokussiert und zeigen folgerichtig angemessene Handlungsoptionen auf.</li> <li>• sind sich der Relevanz eines professionellen Umgangs mit den Angehörigen der eigenen Profession als auch den Angehörigen anderer Professionen bewusst und fördern durch eine angemessene Kommunikation die interdisziplinäre Zusammenarbeit auch in Notfallsituationen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung und Anleitung der Eltern</li> <li>• Hyperbilirubinämie des Neugeborenen</li> <li>• Betreuung nach Sectio caesarea und vaginal-operativer Geburt</li> <li>• Betreuung nach besonderen Situationen während Geburt und Nachgeburtsphase</li> <li>• Komplikationen im Wochenbett</li> <li>• Stillprobleme, Abpumpen und Flaschenfütterung</li> <li>• Betreuung bei psychischen Stimmungskrisen</li> <li>• Komplikationen beim Neugeborenen</li> <li>• Erstellung eines Behandlungsplans</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Evaluation der Betreuung in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett</li> <li>• Erhebung einer geburtshilflich relevanten Anamnese und Erstellung eines Behandlungsplans</li> <li>• Einschätzung komplexer Situationen und Planung der weiteren Betreuung</li> <li>• Beratung, Anleitung und Betreuung von Schwangeren, Gebärende und Wöchnerinnen</li> <li>• Schwangerenberatung und -vorsorge</li> <li>• Umfassende Geburtsbetreuung in allen Phasen der Geburt</li> <li>• Entscheidungen in komplexen Geburtssituationen treffen</li> <li>• Vertiefung Kreißsaalorganisation</li> <li>• Notfallsituationen erkennen und adäquat handeln</li> <li>• Umfassende Betreuung von Mutter und Kind nach der Geburt</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Praktische Studienphase</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgebundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsverbundenes Lernen</li> <li>• Arbeitsbezogenes Lernen</li> <li>• Reflexionsseminare</li> </ul>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung

<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)<sup>1</sup>:</b></p>	<p>Praktische Prüfung          Praktische Prüfung in vier Teilen (bis zu 8 Stunden) gem. § 7 HebAprV (Äquivalent zur staatlichen Prüfung – praktischer Teil)          Bestehen der Modulprüfungen GwG 1-4, HK 7-13, HKPS 19-21 (Zulassungsvoraussetzung für Prüfung)          Nachweis über Ableistung der erforderlichen Praxisstunden gem. Beschluss des Prüfungsausschusses. Der Beschluss wird den Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p>B.Sc. Hebammenkunde</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>

<sup>1</sup>geregelt in der Prüfungsordnung